Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi

Ich habe einen Jagdausflug abgesagt, um dem Herrn hier zu dienen. Es ist also ein . . . Wir sind froh, hier zu sein. Ich glaube, als ich das letzte Mal hier war, habe ich euch gesagt: jedes Mal, wenn wir kommen, fehlt jemand. Und wenn wir nächstes Jahr wiederkommen und der Herr verzieht, wird wieder jemand fehlen.

2 Da ist einer, der mir sehr, sehr nahe stand im Herzen und im Geist; das war Bruder Lyle. Ich habe mich immer willkommen gefühlt, als ich hereinkam, dort hinten in Bruder Jacks Studierzimmer stand und zuhörte, wie das alte Quartett sang. Sie singen heute Abend in der Herrlichkeit. Nun, eine dieser Stimmen ist bereits auf der anderen Seite und wartet auf die anderen drei. Ich schätze, ich werde es hier auf der Erde nie mehr hören. Aber ich freue mich gewiss darauf, es wieder zu hören, Bruder, Schwester Moore hier, in jenem Land, wo sie . . . wo es niemals dunkel sein wird.

3 Bruder Palmer war ein großartiger Diener Christi. Ich kann mich daran erinnern, wie Bruder Jack mir von seinem—seinem Gott geweihten Leben erzählte. Sie arbeiteten miteinander als Zimmermänner. Und er erzählte, er aß sein—sein Mittagessen, hatte sein Sandwich in der Hand, aß ein Sandwich und las seine Bibel. Seht ihr? Er hat einige sehr große Dinge getan, Bruder Palmer. Er ist ein guter Zimmermann, ein guter Vater für seine Kinder, hat eine liebe Familie. Er hat sie alle großgezogen in der Nachfolge des Herrn. Soweit ich weiß, sind sie alle gerettet und erfüllt mit dem Heiligen Geist. Und das ist eine große Leistung für jeden Menschen in diesen Tagen, Jungen und Mädchen. Aber seht ihr, alles, was er jemals getan hat, wird nicht allzu viel bedeuten, bis er Gott dient, es sei denn, er diente Gott. Und heute Abend, was er hier auf der Erde getan hatte und seine guten Taten, er ist hingegangen zu seiner Belohnung, um sie zu erhalten. Gott gebe der Seele unseres Bruders Ruhe.

4 Ich weiß, solange hier ein Tabernakel ist, und ich—ich weiß, er wird . . . seine Stimme wird immer noch hier sein. Ihr könnt es hören. Schwester Anna Jeanne und—und ihre Schwester, die Orgel und Klavier spielten, sie mussten nie warten. Bruder Palmer stand einfach hier, und er stimmte einfach das Lied an, fing an. Sie griffen es auf. Und ich habe nie . . . Ich habe mich immer darauf gefreut, ihn in der Gesangseinleitung zu hören.

5 Für seine Kinder; für seine Frau; und für Bruder Jack, seinen

guten Freund, sie waren seit vielen Jahren befreundet; und Bruder Brown, Schwester Brown und euch allen im Tabernakel: Gott segne euch. Ich vermisse ihn auch. Gott lasse seine tapfere Seele ruhen, bis wir ihn wieder treffen in Frieden.

Lasst uns unsere Häupter beugen.

6 Gnädiger Himmlischer Vater, gerade sprechen wir von diesem großen Diener, ich habe ihn heute Abend vermisst, wie er mir immer die Hand gab, und dieses verschmitzte, kleine Lächeln, das er immer hatte, wenn er sagte: „Gott segne dich, Bruder Branham“, wenn wir zur Tür hereinkamen. Ich weiß, dass er heute Abend zu Deinem Haus gekommen ist. Und so bete ich, lieber Gott, dass Du die Früchte, seine Werke, die ihm folgen, groß sein lässt und fortfährst mit seinen Kindern, seiner Frau. Wir beten, dass Du sie segnest, Herr. Du sagtest, Du würdest ein Ehemann sein „den Witwen, die wahre Witwen sind.“ Ich bete für unsere Schwester Palmer und für die ganzen Kinder. Ich kann mit beiden mitfühlen, da ich auch eine Gefährtin und auch meinen Vater verloren habe.

7 Und so, Vater, während wir heute Abend hier sind, beten wir, dass Du auch unsere Herzen zubereitest für jene Stunde. Wir wissen es nicht. Es könnte so plötzlich kommen wie bei ihm. Wir wissen nicht, wann es kommen wird, aber wir wissen, dass es kommen muss. Und so beten wir, Gott, dass Du heute Abend jedes Herz durchforschst, das hier ist. Gott, lass meins nicht aus. Durchforsche auch meins und prüfe mich. Herr, wenn irgendetwas Böses in uns ist, nimm es heraus. Wir möchten Dir dienen. Das ist unser ganzes Ziel, Dir zu dienen.

8 Gieße Deinen Geist auf uns aus, heute Abend und den Rest dieser Woche. Segne dieses Tabernakel mit dem Namen Life-Tabernakel. Möge es den vollen Segen dieses Namens empfangen und diese Woche voll des Lebens Gottes sein, um jede verlorene Seele zu retten, um jeden Gläubigen mit dem Heiligen Geist zu erfüllen und die Hoffnung wieder zu erneuern, die in uns ist, Herr. Wir beten, dass Du auch alle Kranken und Geplagten heilst, die unter uns sind. Möge Dein großer Heiliger Geist hier sein, Herr, und einfach heilen. . . und jeden Einzelnen salben, sodass er glauben kann. Gewähre diese Dinge, Vater.

9 Gott, hilf mir jetzt. Es ist jetzt an mich gefallen, die Botschaft zu bringen. Ich bete, Gott, dass Du den menschlichen Teil einfach zur Seite stellst. Möge der Heilige Geist hineinkommen und auf uns wirken, Herr. Möge der Heilige Geist die Versammlung übernehmen, Herr. Wir wissen, dass wir so ungenügend sind. Wir könnten es nicht tun, keiner von uns. Wir beanspruchen nicht, dazu in der Lage zu sein. Doch, Herr, wir wissen, dass Du der Eine bist. Und so schauen wir auf Dich, Herr. Bewege dich, Geist Gottes, und falle frisch auf uns. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

10 Nun, ich möchte Grüße übermitteln an die Gemeinden, die jetzt im ganzen Land angeschlossen sind. Wir sind an der Telefonübertragung, das ist ein feines, kleines System, das wir bekommen konnten durch unseren Bruder Pearry Green aus Beaumont, Texas. Und die ganzen Gemeinden, die der Botschaft folgen, sind überall in den Vereinigten Staaten heute Abend angeschlossen. Wir senden Grüße die ganze Westküste entlang, von Vancouver bis hinunter nach Tijuana, Mexiko, nach San Jose, Los Angeles. Die ganzen Gruppen, die dort sind, wir grüßen euch aus Shreveport. Auch bis hin nach Prescott, Arizona, zu der Gruppe, die dort oben auf den Herrn wartet, wir senden euch Grüße, und nach Tucson und auch Sierra Vista. Bis hin nach New York, auf und ab im ganzen Land, der Herr segne euch, jeden Einzelnen. Ich wünschte, ihr wärt heute Abend hier in diesem wunderschönen, alten Staat Louisiana, der mir wie ein zweites Zuhause vorkommt. Ich . . .

11 Wisst ihr, ihr Leute oben in New York, wisst ihr, ich lache immer ein wenig über euch, über die Art, wie ihr redet. Ich bin heute Abend wirklich zu Hause. Ja. Jeder hier unten, wisst ihr, sie sagen: „Hallo, lieber Bruder Branham. Bringe Schwester Branham und die ganzen Kleinen und komm vorbei, um uns zu besuchen.“ Oh my! Das lässt mich richtig gut fühlen. Das ist echtes Englisch für mich. Nicht um euch im Osten und im Norden und an anderen Orten geringzuachten. Aber wisst ihr, ich schätze, ich wurde einfach als alter Reb geboren und muss es auch bleiben. Ich—ich mag es selbst irgendwie. Es ist echtes Englisch.

12 Ich war vor Kurzem hier bei einem Frühstück der Geschäftsleute, und sie sagten: „Wir wollen jetzt aufstehen und die Nationalhymne singen.“ Und ich stand auf und sagte: „An meine alte weit entfernte Heimat in Kentucky.“ Nun, für mich war das die Nationalhymne. Das ist alles, was ich darüber wusste. So senden wir euch Grüße. Und nun zum . . .

13 Ich glaube, sie werden auch versuchen, das Frühstück zu übertragen, das Frühstück der Geschäftsleute am Samstagmorgen. Bruder Green wird es euch sagen, er ist jetzt dort draußen bei den Mikrofonen. Er wird euch also sagen, wann das Frühstück beginnt und um wieviel Uhr ihr jeden Abend einschalten könnt. Wir danken euch sehr herzlich. Betet für uns.

14 Nun, an die lokale Versammlung hier und Bruder Jacks Tabernakel, ich möchte euch heute Abend um einen Gefallen bitten. Es ist so, dass ich heute Abend meine Erntedank-Botschaft für das—das ganze Land bringen wollte für unsere lokalen Gemeinden, die der Botschaft folgen. Hierbei könnte ich—ich könnte ein wenig langatmig sein. Und dann predige ich vielleicht auch ein wenig Lehre. Wenn es also so ist, und ihr Damit nicht übereinstimmt . . .

15 Genau wie ich es immer über das Essen von Kirschkuchen sage: „Wenn ich auf einen Kern treffe, werfe ich nicht den Kuchen weg, ich werfe den Kern weg und esse den Kuchen einfach weiter."

16 Wenn ich also heute Abend vielleicht etwas erwähne, ich . . . nun ich . . . das ist ein Grund, warum ich diese Einladung heute Abend angenommen habe, hier zu sein und meine Erntedank-Botschaft den Gruppen im ganzen Land zu bringen, und zwar, weil Bruder Jack seine Tür immer so großzügig öffnet und sagt: „Predige, was auf deinem Herzen ist." Und so fühle ich mich wirklich zu Hause.

17 Es kann also sein, dass hier in der lokalen Versammlung hier mit Bruder Jack vielleicht Prediger und einige Leute sind, die mit der Lehre nicht übereinstimmen. Normalerweise habe ich die Höflichkeit, keine Lehre zu erwähnen hinter dem Pult eines Mannes, der mich eingeladen hat, für ihn zu sprechen. So werde ich nach heute Abend wohl einfach für die Kranken beten und den regulären Gottesdienst abhalten. Aber ich dachte, ich würde es euch vorher wissen lassen, dass wenn etwas, das ich sage, unangenehm sein könnte, nun, schreibt es einfach meiner Unwissenheit zu, denke ich, und ich weiß es nicht besser. Und betet für mich.

18 So lasst uns jetzt ein Kapitel hier im Wort aufschlagen. Ich möchte mich heute Abend auf viele Stellen beziehen, denn ich habe mehrere Schriftstellen und kleine Notizen hier auf einem Block aufgeschrieben.

19 Ich erinnere mich daran, als ich das erste Mal auf dieses Podium im Life-Tabernakel kam, vor zwanzig Jahren. Ich—ich musste meine Schriftstellen und Notizen nicht aufschreiben. Da war ich einfach noch zwanzig Jahre jünger. Aber jetzt habe ich die fünfundzwanzig überschritten, also habe ich . . . zum zweiten Mal. So habe ich . . . kann ich es mir nicht mehr so merken wie früher. Ich muss meine Schriftstellen aufschreiben und manchmal noch kurz dies oder jenes aufschreiben, auf das ich mich beziehen möchte.

20 Und möge der Herr uns jetzt segnen, während wir aus Gottes Wort lesen, und zwar aus dem Römerbrief, dem 7. Kapitel. Nun, ich möchte dies wie eine Art Sonntagsschul-Lektion lehren.

21 Ich weiß, dass Menschen stehen müssen. Und normalerweise im Tabernakel in Jeffersonville, wir möchten euch alle heute Abend auch grüßen, wir wissen, dass ihr dort im Tabernakel angeschlossen seid. Und es sieht heute Abend so aus, als ob wir im Tabernakel wären, wenn ihr hier wärt, die Menschen stehen an den Wänden, und es ist überfüllt. Nun, ich nehme an, bei euch ist es auch so, alle Leute, die dort in jenem Teil des Landes sind, die für die Botschaft zusammengekommen sind.

22 Nun, wir werden dies wie eine Sonntagsschul-Lektion durchnehmen. Und es ist nicht an irgendetwas gerichtet, irgendwelche bestimmten Personen oder irgendetwas; sondern an die Gemeinde, den Leib Christi, den wir zu tieferen Gedanken und höheren Zielen zu führen versuchen, weil wir glauben, dass das Kommen des Herrn Jesus nahe ist. Wir glauben das. Noch viel mehr, es ist zwanzig Jahre näher als beim ersten Mal, als ich nach Shreveport kam. Oh, seit dieser Zeit ist so viel geschehen! Jetzt halten wir Ausschau nach dem Kommen des Herrn in unserer Generation. Ich halte nicht Ausschau nach Erweckung in unserer Generation. Ich halte Ausschau nach dem Kommen des Herrn in unserer Generation.

23 Nun, in Römer 7, ich glaube, dass ihr jetzt überall im ganzen Land eure Bibeln aufgeschlagen habt, wir wollen es genau lesen. Nun, dies, es . . . diese Botschaft hierin, es sieht so aus, als ginge es um Heirat und Scheidung, aber das ist tatsächlich nicht so. Für mich ist es eine Weissagung für die Gemeinde in den letzten Tagen. Lasst uns lesen:

> *Wisst ihr nicht, Brüder, (denn ich spreche zu denen, die das Gesetz kennen), dass das Gesetz herrscht über den Menschen, solange er lebt?*
>
> *Denn die verheiratete Frau ist durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz des Mannes.*
>
> *Wenn sie nun eines andern Mannes wird, solange der Mann lebt, wird sie eine Ehebrecherin genannt; wenn aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz; sodass sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines andern Mannes wird.*
>
> *Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet durch den Leib Christi, dass ihr* vereinigt seid oder *miteinander verheiratet seid, nämlich dessen, der von den Toten* auferstanden *ist, damit wir Gott Frucht bringen.*
>
> *Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten . . . Leidenschaften der* Sünde, *die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.*
>
> *Jetzt aber sind wir vom Gesetz frei geworden und dem abgestorben, was uns gefangen hielt, sodass wir im neuen Wesen des Geistes dienen und nicht im alten Wesen des Buchstabens.*

24 Und lasst uns jetzt beten.

25 Lieber Gott, wir haben gerade das gelesen, von dem wir glauben, dass es das heilige Wort Gottes ist. Und das ist es, was wir glauben, dass nicht ein Jota oder ein Strichlein von Diesem vergehen wird, bis alles erfüllt ist. Und wir glauben, dass unser

Herr uns in Offenbarung, dem 22. Kapitel, gesagt hat, dass: „Wer ein Wort Davon wegnimmt oder ein Wort Dazu hinzufügt, dessen Teil wird hinweggenommen werden aus dem Buch des Lebens."

26 Und wir sehen, dass durch falsche Darstellung dieses Wortes, wie Satan Es Eva gegenüber falsch ausgelegt hat, was sie ein Wort anzweifeln ließ, das warf die ganze Menschheit in ein gefallenes Chaos. Nur ein Wort!

27 Dann sehen wir in der Mitte des Buches, wie unser Herr und Retter kam, und Er gab uns diesen Ausspruch Darüber: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht."

28 Dann die ernste Warnung im letzten Buch, in der Offenbarung Jesu Christi: „Wer ein Wort hinzufügt oder ein Wort wegnimmt, dessen Teil wird hinweggenommen werden aus dem Buch des Lebens."

29 Oh Gott, wir wissen und sehen, wie schwach wir sind, wir wissen, dass wir auf den leicht zerreißbaren Fäden des Lebens wandeln, dieses sterblichen Lebens (ohne zu wissen, zu welcher Zeit wir gerufen werden, um in der Höhe Rechenschaft abzulegen), lass uns, oh Herr, alles in unserem Herzen ablegen, alles in unseren Gedanken, und heute Abend direkt auf Dein Wort sehen, damit Du kommst und Es auslegst mit lebendiger Weissagung. Gewähre es.

30 Möge Dein Geist auf uns fallen und das Wort für unser Herz salben, damit wir heute Abend von hier gehen können als bessere Menschen, als wir es jetzt sind, damit wir eine bessere Erkenntnis über Jesus Christus haben können. Gewähre es, Herr, dass wir den Tag verstehen, an dem wir leben, und die Vorbereitung Gottes für Sein Volk in dieser Stunde, dieser großen, entscheidenden, dunklen Zeit, in der wir jetzt leben. Gott, salbe uns, nicht nur den Sprecher, sondern die Hörer. Und lass unsere Herzen gemeinsam erzittern vor Deinem Wort. „Denn die Furcht Gottes ist der Anfang der Weisheit." Gewähre diese Dinge, Vater, denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

31 Ich möchte diese wenigen Bemerkungen benennen, die ich hier machen wollte, und auch einige Schriftstellen, die ich gerne genauer durchnehmen möchte, so der Herr will, für die—die Erntedank-Botschaft als die unsichtbare oder: *Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi. Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi.* Es klingt nicht wie eine Erntedank-Botschaft. Obwohl wir für jede Schrift dankbar sind.

32 Ich bin Gott dankbar, dass ich in dieser Zeit der Schlussszenen der Geschichte dieser Welt leben darf. Ich weiß es nicht. Wenn ich vor Grundlegung der Welt ein Mitspracherecht gehabt hätte und wenn Gott mir das ganze Programm dargelegt und zu mir gesagt hätte: „Ich—Ich möchte, dass du predigst. Und nun, in welchem Zeitalter wünscht du dir, auf der Erde zu

predigen?“ Ich hätte dieses Zeitalter gewählt, denn ich glaube, dies ist das goldene Zeitalter.

33 Ich wäre sicherlich gerne während der Zeit Seines Besuchs auf der Erde hier gewesen. Aber dennoch denke ich, dass dies gerade jetzt eine größere Zeit ist, denn es ist eine Zeit, in der Er kommt, um die Menschen zu holen, die Er erlöst hat, die Auferstehung naht sich, wo alle Erlösten hervorkommen werden. Was für eine herrliche Gelegenheit haben wir, zu einem sterbenden Volk zu sprechen, eine großartige Zeit! Wir sind begeistert darüber.

34 Und wir wissen, dass die Geschichte zu Ende geht. Die Weltgeschichte wird bald vorüber sein, dann werden wir in einen neuen Tag hereintreten, in das große Tausendjährige Reich. Denn als ein Gläubiger glaube ich an das . . . an ein Tausendjähriges Reich, ein Regieren mit Christus im Tausendjährigen Reich, tausend Jahre auf der Erde; die physische Wiederkunft des Herrn Jesus, der ein physisches Volk holt, verherrlicht durch Sein reinigendes Blut.

35 Paulus hier zeigt eine Veranschaulichung in unserer Schriftstelle über das Gesetz und die Gnade, und er veranschaulicht es wie Heirat und Scheidung. Über diese Stelle wird sehr selten gepredigt, weil sie sich mehr oder weniger auf Heirat und Scheidung bezieht. Aber es betrifft auch einen größeren Teil von Heirat und Scheidung, wie er versucht, es hier einzuordnen, dass wir als—als eine Gemeinde genauso wenig gleichzeitig mit der Welt und mit Christus verheiratet sein können und—und dabei legal und rechtmäßig sind, wie es für eine Frau sein kann, mit einem Ehemann zusammenzuleben, während sie einen lebenden Ehemann hat. Und ich habe meine eigenen Gedanken darüber, und ich glaube, dass das, was die Bibel sagt, die Wahrheit ist.

36 Nun, aber ich glaube auch, dass es meiner Meinung nach eins der großen Geheimnisse der Weissagung entfaltet. Und ich hoffe, dass der Herr uns heute Abend helfen wird, während wir dies unseren wartenden Menschen im ganzen Land bringen.

37 Es hieß einmal (ich las es, als ich die Notizen hierfür aufschrieb, ich—ich kann mich nicht mehr genau daran erinnern, in welchem Buch es war, aber ich—ich bin mir sicher, das stimmt), dass (eins der Bücher, die ich über Mr. Moody gelesen habe, Dwight Moody in Chicago; wir haben heute Abend auch eine große Zuhörerschaft in Chicago), dass Mr. Moody, nachdem er Römer 7 gelesen hatte, auf die Straße lief und zum ersten Mann sagte, dem er begegnete: „Kennen Sie Gnade?“

Und der Mann antwortete: „Welche Gnade?“

Mr. Moody sagte: „Die Gnade Gottes.“

38 Und so hat es ihn so sehr begeistert, als er sah, wie die Gnade uns vom Gesetz getrennt hatte und welche Rolle die Gnade

spielte. Nun, alles, was ich tun möchte, ist, wenn... Ich habe den Menschen immer gesagt, wenn ich die Grenze überschreite und auf die andere Seite komme, möchte ich gerne aufstehen und singen:

> Erstaunliche Gnade! Wie süß der Klang,
> Die einen Schuft wie mich gerettet hat!
>
> Gnade, kostbare Gnade!
> Mehr von der Gnade zu erkennen!

39 „Denn durch Gnade sind wir gerettet; nicht durch das, was wir tun können." Was wir können, was immer wir tun, wird uns nicht angerechnet. Gnade ist es, die uns rettet. „Durch Gnade seid ihr gerettet durch Glauben."

40 Ich möchte diese Frau hinzufügen, Gnade, ich möchte Sie auch in die Bibel platzieren als die auserwählte Dame, diese Miss Grace, über die ich sprechen werde. Wisst ihr, die Bibel verkündet und sagt: „An die auserwählte Dame." Und wenn ihr es beachtet, „auserwählt" kommt von dem Wort „auserwählte Dame." Eine Dame aus all den anderen Damen wurde auserwählt.

41 So wie die Jungfrau den Leib Gottes auf der Erde hervorbringen sollte. Sie war eine auserwählte Frau. Gott erwählte Maria.

42 Und ebenso hat Gott eine auserwählte Dame erwählt, welche Seine Braut ist. Sie ist auserwählt. Ich hoffe, wir sind heute Abend Glieder von ihr, wir auf der ganzen Welt oder vielmehr im ganzen Land.

43 Die Darstellung hier zeigt die Beziehung der Braut zu Christus, die auserwählte Dame: und wie Sie zu Ihm gebracht werden sollte; wo Sie herkommen würde; und wie Sie zu Ihm gebracht werden würde. Die Gemeinde hier in dem Beispiel, das wir vor uns haben, wird dargestellt durch eine Frau. Und eine Frau ist immer ein Typ auf die Gemeinde, denn die Gemeinde wird als Braut angesehen. Eine Braut, Sie ist die Braut des Herrn Jesus, des Sohnes Gottes.

44 Immer, wenn ihr es beobachtet, beachtet die Zustände und das Verhalten der Frauen, und ihr werdet sehen, wo die Gemeinde steht.

45 Nun, hierin mögen einige dieser Bemerkungen einigen von euch seltsam erscheinen, aber es ergänzt sich mit der Botschaft, die ich vom Herrn bekommen habe, die ich versuche, den Menschen zu bringen. Seht ihr? Beobachtet alles im Natürlichen, wie es geschieht, die Natur, und beobachtet es. Es stimmt sicherlich auch überein mit dem Geistlichen.

46 Nun, wenn ihr das Verhalten der Frauen in der Welt heute seht, dann beobachtet das Verhalten der weltlichen Gemeinde heute. Beobachtet es einfach. Natürlich gibt es jetzt auch

das Verhalten der geistlichen Braut, der Gemeinde. Seht ihr? Beobachtet Das auch. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Denn die so genannten Natürlichen beanspruchen, Braut zu sein.

47 Nun, lasst es mich bitte noch einmal zur lokalen Versammlung sagen. Fühlt euch jetzt nicht schlecht. Ich—ich spreche im ganzen Land zu der, wie ich denke, auserwählten Dame. Wenn also hier vielleicht Prediger sind, die nicht übereinstimmen, nun, haltet einfach eine Weile still. Seht ihr? Passt auf. Hört einfach zu.

48 Beachtet diesen Charakter. Wenn ihr seht, dass die Frauen sich einfach austoben, einfach alles tun, was sie möchten, dann beachtet, die Gemeinde tut dieselbe Sache. Beachtet es.

49 Doch beobachtet, wenn die geistliche Braut, wenn Sie anfängt, eine Erweckung zu haben, wenn Sie anfängt, zurückzukommen und Sich auszurichten nach dem Wort Gottes. Beobachtet es dann wieder, ihr seht, wie durch die Schrift zu jener Zeit eine Botschaft hervorkommt, die ausgeht, um diese Braut zu erfassen, diese Frau zu erfassen, die Auserwählte.

50 Denn wie die Welt, Satan, der Betrüger, die erste Braut verführte, gegen Gott zu sündigen, indem sie Seinem Wort nicht glaubte . . .

51 Und nun sehen wir heute, wie sich die natürliche Gemeinde in eurem intellektuellen Evangelium immer weiter vom Wort entfernt in ein soziales Evangelium hinein; wir sehen, dass die Frauen der Welt auf den Straßen, die Glieder davon, sich in derselben Atmosphäre befinden. Man kann es ihnen nicht sagen. Sie haben jeden Sinn für den gewöhnlichen Anstand verloren, den die Menschen haben. Seht ihr? Und so ist es auch mit der Gemeinde. Und ihr könnt sehen, dass es direkt zum ökumenischen Konzil führt, so sicher wie alles auf der Welt, und direkt hinein nach Rom, so schnell es nur geht, seht ihr, denn das ist vorausgesagt. Und dort befindet sie sich. Das ist ihr Verhalten.

52 Doch beachtet dann wiederum die geistliche Gemeinde, wie diese Gruppe von Menschen, die Auserwählten, herausgerufen wurden durch jede Erweckung. Bei Martin Luther geschah es auf die gleiche Weise in der Reformation. Dasselbe geschah in der Zeit von John Wesley. Dasselbe geschah, als Pfingsten hervorkam. Sie brachten diese Frauen direkt wieder in Übereinstimmung mit dem Wort, und dann fallen sie wieder ab. Dort geht sie geradewegs zurück in das Durcheinander. Aber dann zu der Zeit, wo die Menschen bereit sind, sich auszurichten, kommt eine Botschaft hervor, und sie richten sich Danach aus.

53 Luther war der Botschafter des Tages der Rechtfertigung, und die Gemeinde richtete sich danach aus, einige von ihnen. Der Rest von ihnen machte weiter. Wesley kam mit der Heiligung,

die Gemeinde richtete sich danach aus. Pfingsten kam mit der Wiedererstattung der Gaben, die Gemeinde richtete sich danach aus, die Auserwählten jenes Tages; und dann fielen sie wieder ab, gingen direkt zurück in die Konfessionen und gingen geradewegs hinaus mit dem Rest von ihnen, alle von ihnen auf der ganzen Linie.

54 Nun, aber ihr seht, wenn die Menschen anfangen, sich nach dem Wort auszurichten, kommt eine frische Botschaft aus dem Wort Gottes geradewegs zu den Menschen. Und sie erfassen diese Botschaft und richten sich aus, jedes Mal. Es ist einfach in Gottes . . . Wir haben das.

55 Wir haben Familien. Jede Familie, die hier ist, kennt das. Manchmal läuft alles jahrelang gut für euch. Dann kommt ihr ganz plötzlich in eine Phase, wo, wie wir es oft im Süden sagen: „Ein Unglück kommt selten allein", und alles läuft schief. Ihr geht durch eine Zeit der Finsternis. Dann kommt wieder ein Tagesanbruch, dann eine Zeit der Finsternis. Alles verläuft in Kontinuität.

56 Der Prophet Paulus sagt hier, dass eine Frau nicht wieder heiraten kann, bis ihr erster Ehemann tot ist. Sie kann nicht wieder heiraten, solange ihr erster Ehemann lebt; sie darf es unter keinen Umständen. Sie muss ledig bleiben, solange ihr erster Ehemann lebt. Und sollte sie eine solche Sünde begehen, „wird sie eine Ehebrecherin genannt werden." Ich spreche jetzt vom Natürlichen, um es mit dem Geistlichen zu versinnbildlichen. Wenn diese Frau eine solche Sünde begehen würde, dann wird sie gekennzeichnet als „eine Ehebrecherin", wenn sie zwei lebende Ehemänner zur gleichen Zeit hat. Deshalb hat sie, indem sie dies tut, ihr Recht auf Gott und den Himmel aufgegeben, indem sie es tut. Das hat sie gewiss. Sie ist eine Ausgestoßene vom Haushalt Gottes gemäß der Schrift, die ich gerade gelesen habe.

57 So ist es auch mit der Gemeinde, wenn sie versucht, Glaubensbekenntnis und Konfession mit dem Wort Gottes zu vermischen. Sie kann nicht mit einer Konfession verheiratet sein und gleichzeitig die Braut Christi sein. Sie muss dem einen oder dem anderen gestorben sein. Das Gesetz sagt es hier so. Es gibt viele Gesetze in Gottes Wort. Und das ist Sein Gesetz, Paulus spricht hier das Gleiche. Sie kann nicht mit einer Gemeinde weltlichen Glaubens verheiratet sein und die Braut Christi sein, weil sie . . . das eine steht im Gegensatz zum anderen. Nun, denkt daran.

Ihr sagt: „Nun, wir glauben *dies*, aber *Das* glauben wir nicht."

58 Wenn ihr verheiratet seid mit Christus, ist Christus das Wort Gottes. In Johannes, dem 1. Kapitel, heißt es: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und

dasselbe wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Christus war das lebendige Wort. Er war immer das Wort. Er ist immer noch das Wort. Er wird immer das Wort sein. Er war nur die Manifestation der Eigenschaften Gottes, denn Er war der Sohn Gottes.

59 Und jeder Sohn hat die Eigenschaften seines Vaters, und genau wie ihr in den Erbanlagen eures Vaters wart, im Leib eures Vaters, als er ein junger Mann war, wart ihr in ihm. Dennoch konnte er keine Gemeinschaft mit euch haben, weil er euch nicht kannte. Aber dann, durch die Brutstätte einer Mutter, kamt ihr auf der Erde hervor und wurdet gebildet im Ebenbild eures Vaters, dann konnte er mit euch Gemeinschaft haben.

60 Und so wart ihr Söhne Gottes und Töchter Gottes, bevor es überhaupt einen Mond, Sterne oder ein Molekül gab. Ihr wart Söhne und Töchter Gottes, denn ihr seid einfach die physische Manifestation der Eigenschaften, die am Anfang in Gott waren. Denn es gibt nur eine Form des Ewigen Lebens, und das wart ihr vorher. Ihr wisst überhaupt nichts darüber. Ebenso wenig wusstet ihr es, als ihr in eurem irdischen Vater wart, aber ihr seid manifestiert als . . . in seinem Bild. Nach dem Bild Gottes seid ihr geschaffen, und ihr wurdet manifestiert zur Ehre und zur Gemeinschaft Gottes.

61 Und deshalb, so sicher wie eure Gene in eurem Vater sein mussten vor eurer natürlichen Geburt, musste euer geistliches Gen in Gott sein, denn ihr seid ein Ausdruck der Eigenschaften Seiner Gedanken vor Grundlegung der Welt. Genau. Daran führt kein Weg vorbei. Das stimmt. Nun, jetzt bemerken wir dann, dass das Leben in euch ist, dass Gottes Leben in euch ist von Grundlegung der Welt an.

62 Nun, ihr könnt jetzt das Glaubensbekenntnis der Konfession nicht mit dem Wort vermischen, weil sie gegenseitig zu sehr im Widerspruch sind.

63 Das ist genau das, was Satan mit seiner intellektuellen Vorstellung bei Eva versucht hat. Er sagte . . . er gab zu, dass Gott es gesagt hatte, aber er sagte: „Sicherlich werdet ihr nicht sterben.“ Seht ihr? Und sie glaubten das.

64 Und das ist es, was das Glaubensbekenntnis heute bewirkt hat. Die Konfession hat die Menschen vom Wort Gottes getrennt. Sagte Jesus nicht, als Er kam: „Ihr habt durch eure Traditionen die Gebote Gottes für die Menschen außer Kraft gesetzt?“ Und durch unser Glaubensbekenntnis haben wir uns abgetrennt von der Gemeinschaft des Heiligen Geistes, der das Wort Gottes salben soll, das für diese Generation hervorgebracht wurde. Wir haben die Menschen durch Konfessionen so getrennt, dass sie keine Möglichkeit mehr haben, Es zu sehen.

65 Nun, Gott, Er, in jeder Generation fügt Er einen neuen Teil Seines Buches hinzu. Es kommt alles zusammen.

66 So wie mein Leib geformt wurde. Ich habe gehört, dass es in der Wirbelsäule begann, aber es war nicht nur eine Wirbelsäule. Es ging von dort weiter zu Rippen und von . . . Lungen und zu Händen und Armen und Füßen und so weiter, und es wurde dann zu der Person, die ich bin.

67 Und so wurde Gott am Anfang manifestiert. Und schlussendlich erschien Er als Jehova, Gott, der Vater. Dann erschien Er als Gott, der Sohn in Jesus Christus. Jetzt ist Er erschienen als Gott, der Heilige Geist. Die ganze Zeit über derselbe Gott, drei Manifestationen desselben—desselben Gottes.

68 Nun, wir sehen hierin, dass Gott jeder Generation Sein Wort von Anfang an zugeteilt hat.

69 Genau wie die Evolution kam. So wie das erste, was Gott erschuf, es war wahrscheinlich . . . Sagen wir mal, Er schuf zuerst das botanische Leben. Dann schuf Er als Nächstes tierisches Leben. Dann schuf Er als Nächstes menschliches Leben. Es ist wie eine Art Evolution, die immer höher hinaufsteigt.

70 So ist es in Gott und Seiner Gemeinde gewesen. Rechtfertigung unter Luther. Heilig- . . . Das zieht Seine Braut jetzt heraus. Er gestaltet Seine Braut. Rechtfertigung unter Luther; Heiligung unter Wesley und so weiter, seht ihr. Er, die Entwicklung durch den Geist schreitet immer weiter voran, denn der Leib wird aufgebaut und kommt zum Haupt, welches Christus ist, der Leib Christi.

71 Nun, Sie als eine Frau, wenn Sie verheiratet ist mit Christus, dem Wort, kann Sie nicht gleichzeitig mit einer Gemeinde-Konfession verheiratet sein, denn Sie ist daran gebunden. Sie soll . . . kann nicht mit beiden Ehemännern gleichzeitig leben. Sie stehen zueinander im Gegensatz. Der eine ist von Gott gesandt, der andere ist menschengemacht, also sind sie gegensätzlich. Er sagte: „Lasst das Wort eines jeden eine Lüge sein; Meins aber die Wahrheit.“ Gott sagte das.

72 Ebenso sehr im Gegensatz zueinander, wie das Gesetz zur Gnade war, wovon Paulus hier spricht. Der eine muss tot sein, um den anderen haben zu können. „Und wenn sie versucht, sie zu vermischen, wird sie eine Ehebrecherin genannt werden.“ Oh! Denkt darüber nach. New York, Arizona, im ganzen Land, denkt darüber nach. Gott sagte: „Wenn sie versucht, mit zweien gleichzeitig verheiratet zu sein, wird sie eine Ehebrecherin genannt werden.“ Welche Ehebrecherin kann in den Himmel kommen? Würde Gott eine Ehebrecherin heiraten? Sicherlich nicht. Er sagte, dass wir es nicht tun sollen. „Sie wird eine Ehebrecherin genannt werden.“

73 Dann sind ihre Kinder, wenn sie eine Ehebrecherin ist, sind ihre Kinder unehelich. Unehelich! Unehelich wem gegenüber?

Nicht gegenüber der Gemeinde, sondern gegenüber dem Wort. Sie ist unehelich. Was ist das für ein Bild hier von Offenbarung 3, vom letzten Gemeindezeitalter zu Laodizea! Was für eine uneheliche Gruppe! Was für ein konfessionelles Durcheinander! Lauwarm, sie führen sich auf und nennen sich Christen und verleugnen das Wort Gottes: „Sie haben eine Form der Gottseligkeit, verleugnen aber deren Kraft“, wie der Prophet es von ihnen sagte.

74 Die Ehe ist die älteste Institution der Welt. Die Ehe wurde zuerst im Garten Eden vollzogen und eingesetzt.

75 Einer Frau sind bestimmte Charaktereigenschaften anvertraut, die sie nicht beschmutzen darf. Das ist einer Frau anvertraut. Es gibt kein Geschöpf auf der Erde wie eine Frau. Keinem weiblichen Hund, keinem weiblichen Wesen irgendeiner Art wurde der Charakter anvertraut, der einer Frau anvertraut ist.

76 Eine Frau war noch nicht einmal am—am Anfang der Schöpfung, weil Gott wusste, dass sie fallen würde. Kein anderes weibliches Wesen konnte Ehebruch begehen. Sie ist die Einzige, die Ehebruch begehen kann. Wenn sie wie das Original geschaffen worden wäre, hätte das nicht der großen Weisheit Gottes entsprochen. Seht ihr? Sie wurde geschaffen als Nebenprodukt eines Mannes.

77 Doch weil sie auf diese Seite gestellt wurde, wurde ihr auch eine heilige Verantwortung von Gott gegeben für die Erlösung. Sie hat Charaktereigenschaften, die sie nicht verschmutzen darf.

78 Wenn sie diese zerstören würde, ist sie auf Lebenszeit verschmutzt. Ganz gleich, wie sehr ihr vergeben wurde, sie kann nicht gerechtfertigt werden. Ich werde gleich ein wenig darauf eingehen. Ich habe eine Schriftstelle darüber, in ein paar Minuten. Ihre Befleckung kann ihr vergeben werden, aber sie kann in diesem Leben nicht gerechtfertigt werden. Es bleibt immer bei ihr. Beachtet jetzt. Ihr wurde dies gegeben. Sie kann Vergebung empfangen, aber keine Rechtfertigung.

79 Ihr Leib ist ihr gegeben als ein heiliges Gut von Gott. Kein weiblicher Hund, kein Vogel, kein anderes Tier, keine andere Kreatur ist derartig. Nein. Sie ist die Einzige. Dadurch ist sie . . . Der Grund, warum es so heilig ist, ist, um Leben auf die Erde zu bringen. Ihr Leib ist der Nährboden des Lebens, deshalb ist das der Grund, warum ihr dieses heilige Gut gegeben wurde.

80 Nun, hier ist es, wo ihr vielleicht anderer Meinung seid, viele von euch Theologen. Das ist es, was die ganze Menschheit verschmutzt hat, dieser Ehebruch am Anfang. Ihre Brutstätte wurde verdorben. Sie brachte diese Zwillinge hervor, Kain und Abel. Ein Akt, zwei Kinder. Durchforscht die Schrift. Uh-huh.

81 Passt jetzt auf. Wir finden heraus, dass ihr Leib die Brutstätte ist, und deshalb ist es ein heiliges Gut, das nicht

verschmutzt werden darf. Nun, ich spreche jetzt und bringe dies zu einer Veranschaulichung, um euch zu zeigen, wo die Gemeinde steht. Ich spreche nicht von euch Frauen. Was immer ihr seid, das ist zwischen euch und Gott oder euch Männern. Aber ich spreche von der Gemeinde und Christus.

82 Nun, dies wurde ihr gegeben, um Leben hervorzubringen, das nur Gott Selbst geben kann. Ihr Ehemann mag der Keimträger sein, aber Gott muss das Leben hervorbringen. Das stimmt. Es muss kommen, alles Leben muss von Gott kommen. Jedes Leben muss von Gott kommen. Es ist verdreht, und das ist, was es sündig macht, aber das Leben muss von Gott kommen. Er ist der Urheber des Lebens. Nun, sie hat einen heil- . . . einen . . .

83 Ich möchte hier drei Dinge nennen, die sie nicht weggeben darf. Nun, ich spreche, behaltet die Gemeinde im Sinn, während ich dies von der natürlichen Frau spreche, wie Paulus es hier tut im 7. Kapitel des Römerbriefs.

84 Sie hat ein heiliges Gut der Tugend, das ihr von ihrem Herrn übergeben wurde, eine bestimmte Tugend. Niemand sonst besitzt das außer einer Frau. Genau. Es wurde ihr anvertraut von Gott. Sie darf diese Tugend nicht beschmutzen.

85 Wenn sie auch nur etwas Verkehrtes tut, dann muss sie das ihrem Ehemann bekennen und es in Ordnung bringen, ehe er sie nimmt. Genauso muss auch die Gemeinde, die mit dem Gesetz verheiratet war, vor der zweiten Ehe zu Christus kommen. Sie muss das bekennen. Wenn sie es nicht tut und sie zehn Jahre lang mit ihrem Ehemann zusammenlebt und es dann bekennt, hat er ein Recht, sie zu entlassen und eine andere Frau zu heiraten. Das ist die Schrift. Unzucht ist unreines Leben.

86 „Joseph, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was in ihr geboren ist, ist vom Heiligen Geist.“ Er hatte vor, sie heimlich zu entlassen, seht ihr, nachdem er bereits mit ihr verlobt war. Wenn du mit ihr verlobt bist, bist du in Gottes Sicht mit ihr verheiratet.

87 Passt jetzt auf. Sie hat ein heiliges Gut der Tugend, das ihr gegeben wurde, das ihr vom Herrn anvertraut wurde. Gott gab ihr diese Tugend. Genau wie es im Garten Eden war, kann sie „ja“ oder „nein“ sagen. Ihr ist ein heiliges Gut der Weiblichkeit anvertraut bekommen, das sie nicht brechen darf. Die Weiblichkeit, von der ich hier spreche, ist ihr Verhalten, ihr Charakter gegenüber Männern. Sie lässt nicht jeden Mann . . .

88 Man sieht auf diese Bildschirme und sieht diese Filmstars, die sich küssen und sich umarmen und sich mit diesen Frauen herumtreiben. Eine Frau, die das tut, hat einen schlechten Charakter. Sie mag ansonsten tugendhaft sein. Aber seht, in ihrem Herzen . . . Denn diese Drüsen, Geschlechtsdrüsen, sind in den Lippen. Der Mann, der eine Frau küsst, er hat tatsächlich potenziell Ehebruch begangen. Die Geschlechtsdrüsen befinden

sich in den Lippen der Frau und in den Lippen des Mannes. Er könnte sie auf die Hand küssen, es würde ihre Geschlechtsdrüsen nicht vermischen. Aber die Geschlechtsdrüsen sind in den Lippen. Und all diesen Unsinn heute in—in Hollywood zu sehen, dieses ganze Herummachen und Affären mit Frauen und so weiter, und kleine Mädchen sehen sich das alles an. Kein Wunder, dass unsere Moral verdorben und verkommen und schmutzig ist, seht ihr, denn das wird vor die Kinder gestellt. Das stimmt. Es muss so sein am letzten Tag.

89 Behaltet jetzt die Gemeinde im Sinn. Sie küsst und treibt sich herum und vermischt sich mit allem anderen außer dem Wort, sie lässt es vom Teufel zu und durch Bildung und wissenschaftliche Untersuchungen und so weiter.

90 Wobei die Wissenschaft, die Bildung und alles absolut im Gegensatz zu Gott ist. Das ganze System der Zivilisation, das wir jetzt haben, ist absolut antichristlich. Das Bildungssystem ist antichristlich. Zivilisation ist antichristlich. Es ist gegen Gott. Ihr sagt: „Gegen die Zivilisation?“ Gott wird eines Tages eine Zivilisation haben, mit der keinerlei Tod verbunden ist. Diese moderne Zivilisation kommt durch Satan. Ich werde euch das heute Abend aus der Bibel beweisen, so der Herr will. Alle diese Dinge sind von Satan. Unsere neue Zivilisation wird nichts mehr davon haben.

Sie hat diese heilige Weiblichkeit.

91 Kein Wunder, dass Männer sich gegenüber Frauen so verhalten, wie sie es tun, denn Frauen verhalten sich gegenüber Männern so, wie sie es tun. Sie stellt sich selbst hier dar und trägt kurze Hosen, die hauteng sind, und Männerkleidung und die Dinge, geht auf die Straße und tanzt herum. Ganz gleich, was sie sagt, sie mag ihrem Ehemann gegenüber so tugendhaft sein, wie sie nur sein kann, aber in den Augen Gottes: „Sie ist eine Ehebrecherin.“ „Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat bereits in seinem Herzen mit ihr Ehebruch begangen.“ Und sie hat sich selbst so dargestellt.

Und genau das hat die Gemeinde getan mit der Welt.

92 Beachtet. Das ist ihr anvertraut: heilige Tugend, heilige Weiblichkeit, und dann die heilige Mutterschaft, ihren Mann zu ehren.

93 Seht es euch einfach heute an. In manchen Städten, in vielen Städten gibt es sogar große Partys in der so genannten Gesellschaft, selbst Gemeindemitglieder sind dabei. Sie legen ihre Hüte auf den Boden, und sie betrinken sich alle und werfen ihre Schlüssel hinein. Jede Frau geht hin und holt einen Schlüssel aus dem Hut für den Mann, mit dem sie das Wochenende verbringen wird. Alle Arten von solchen Partys! Und ich könnte so viel hierüber sagen, so der Herr will, ich habe nicht genug Zeit, darauf einzugehen. So ein Schmutz!

94 Und die Gemeinde ist genauso schlimm, genau, sie begeht Ehebruch mit allem Möglichen, mit dem sie nichts zu tun haben sollte. Sie sollte beim Wort bleiben.

95 Gebäude sind in Ordnung. Krankenhäuser sind in Ordnung. Alle diese anderen Dinge sind in Ordnung. Bildungsprogramme, das ist in Ordnung. Wir müssen hier leben, müssen lesen, schreiben. Das gehört zu unserer Wirtschaftsform.

96 Genau wie wir am Anfang keine Kleidung tragen mussten. Ich werde darüber später in dieser Woche predigen, so der Herr will. Aber wir müssen Kleidung tragen, weil Gott uns Kleidung gegeben hat. Aber am Anfang brauchten wir sie nicht. Wir waren eingehüllt.

97 Jetzt ist sie eingehüllt von ihrer Sünde. Sie ist sich nicht einmal bewusst, dass sie sündigt, seht ihr, wie sie es damals war. Durch den . . . Jetzt ist sie vom Teufel eingehüllt; damals war sie von Gott eingehüllt. Das ist der Unterschied dabei.

98 Jetzt finden wir heraus, dass ihr dieses heilige Gut gegeben wurde, das sie nicht brechen darf: die Weiblichkeit, sie soll handeln, Charakter haben, ihre Kinder großziehen, ihrem Ehemann gegenüber treu sein.

99 Heutzutage schenken sie dem kaum mehr Aufmerksamkeit als irgendetwas auf der Welt. Ihr solltet einmal in meinem Büro sitzen und sehen, wie Männer ihre Frauen mitbringen, wenn sie versuchen, mit Gott in Ordnung zu kommen, und sie bekennen, dass sie mit verschiedenen Männern zusammengelebt haben und alles Mögliche, seit sie verheiratet waren. „Oh“, sagt ihr: „das ist . . . “ Nein. Das sind Pfingstler. Uh-huh. Die anderen kommen gar nicht. Es ist also . . .

100 Ich spreche davon, wie weit man sich entfernen kann, wenn man sich mit der Welt vermischt, die Gemeinde und mit den ganzen Moden und Dingen, die wir haben. Wir sind genauso weit entfernt vom ursprünglichen Pfingsten wie der Tag von der Nacht. Wir sind irgendwo abgedriftet, irgendwo in ein dunkles Chaos und haben uns verirrt.

101 Was für ein heiliges Gut! Was für eine Verantwortung für eine Frau! Seht jetzt, warum sie ein Typ auf die Gemeinde ist, die die gleiche Verantwortung trägt. Wie eine Frau eine heilige Verantwortung gegenüber ihrer Mutterschaft hat, gegenüber ihren Tugenden, gegenüber ihrem Mann, so hat die Gemeinde eine heilige Verantwortung gegenüber dem Gebet und dem Wort und Christus, genau wie die Frau es hat.

102 Und wie eine Frau mit einem anderen Mann abdriftet; so ist es, wenn die Gemeinde sich mit diesen institutionellen Programmen befasst und Bauprogrammen und Schulen und so weiter. Ich habe nichts dagegen. Sie sind in Ordnung. Sie erfüllen ihren Zweck. Aber sie sind nicht . . .

103 Jesus sagte nicht: „Geht hin und baut Schulen.“ Er sagte: „Predigt das Wort.“

104 Das ist, wo sie Es vernachlässigen. Es geht nicht darum, Einrichtungen, Krankenhäuser und so weiter zu bauen. Sie sind in Ordnung, aber das ist nicht die Aufgabe der Gemeinde. Ihre Aufgabe ist es, das Evangelium zu predigen, aber wir haben alles andere gemacht, nur das nicht. Und wir sind dort hineingeraten, genau wie Satan es tat, und vermischen es mit irgendeinem Evangelium, mit etwas anderem und etwas anderem, bis es eine Anhäufung von gar nichts ist. Verderbtheit, sogar unsere ganze, die ganze Welt! Beobachtet den Trend der Welt.

105 Ich habe im *Reader's Digest* hier vor Kurzem gelesen, wo junge Mädchen durch die Wechseljahre gehen und Menschen die Wechseljahre durchleben im Alter von zwanzig bis fünfundzwanzig Jahren. Sie sind da bereits in ihrem mittleren Alter. Verderbtheit (Warum?) aufgrund der wissenschaftlichen Erforschung von Nahrung und Dingen, die wegführen von den natürlichen Dingen, die wir unserem Körper zuführen sollten. Wir sind nichts weiter als ein Haufen sterbender Verdorbenheit.

106 Nun, so ist auch die Gemeinde. Sie ist im gleichen Zustand.

107 Sie ist ein Typ. Sie hat dieselben kostbaren Tugenden durch den Geist, die Ihr gegeben wurden, um den Geist und das Wort zu bewahren und niemals Ehebruch zu begehen mit irgendetwas aus der Welt oder irgendetwas. Sie soll dem Wort gegenüber rein bleiben, wie eine Frau ihrem Mann gegenüber tugendhaft bleiben soll. Es ist ein heiliges Gut, das Wort Ihres Herrn höher zu stellen als jedes menschengemachte Glaubensbekenntnis, Weisheit, Konfession, die es gibt. Der Gemeinde wurde dieses Gut anvertraut.

108 Wenn sie sagen: „Nun, meine Gemeinde . . . “ Es ist mir egal, was eure Gemeinde glaubt. Wenn es im Gegensatz zum Wort Gottes steht, haltet euch davon fern.

109 Die Bibel sagt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Markus 16 sagt: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Wenn eine Gemeinde etwas anderes predigt als Das, dann tut es nicht. Sterbt dieser Sache. Werdet wiedergeboren in das Wort Gottes hinein. „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“ So weit sollte Es reichen. „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben in der ganzen Welt und jeder Kreatur, die glauben wird.“ Seht ihr, wie wir Davon weggekommen sind? Sicher. Aber Sie ist Dafür verantwortlich.

110 Aber seht jetzt, wie Hollywood die tugendhaften Dinge von unseren Frauen weggenommen hat.

111 Ich saß hier und schaute auf die liebe, alte Frau, Schwester Schrader, viele der Frauen hier und dort hinten, und Schwester Moore hier drüben, die älteren Frauen, die sich an die Zeit vor

ein paar Jahren erinnern. Wenn ihre Mutter oder sogar sie selbst so auf die Straße gegangen wären wie manche dieser Frauen heute gehen, Gemeindemitglieder, man hätte die Frau dafür eingesperrt, verrückt zu sein. „Sie hat vergessen, ihren Rock anzuziehen.“ Nun, wenn es damals verrückt war, ist es auch jetzt verrückt.

112 Nun, schaut, die ganze Welt beweist, dass sie verrückt ist. Seht euch die Morde und die Dinge an, die jetzt in der Welt vor sich gehen. Seht ihr? Wahnsinn!

113 Die ganze Sache kommt dahin, um Offenbarungen zu erfüllen. Wir kommen vielleicht diese Woche dazu. Zu diesen abscheulichen Dingen, die nicht natürlich sind. Das sind geistliche Dinge, die die Menschen nach den Felsen und den Bergen und allem anderen ausrufen lassen, dass sie auf sie fallen.

114 Der vollständige, totale Wahnsinn, in den diese Welt hineingehen wird, ist jetzt beinahe schon da. Nun, ihr seht die Fußspuren davon. Da ist es. Es—es geht dort auf der Straße umher, direkt in die Reihen der Gemeinde, totaler Wahnsinn, Dinge zu tun, an die ein Mensch überhaupt nicht denken würde, der zivilisiert ist.

115 Seht, was Hollywood mit der Frau gemacht hat. Seht, wie es ist. Es hat die heiligen Tugenden von der Frau geraubt. Wir könnten weiter und weiter gehen. Seht ihr?

116 All dies hat sie verloren. Wie ist das passiert? Weil da ein raffiniertes Werkzeug war, genannt die Gemeinde, wie es auch im Garten Eden war. Eine schlaue Person, der Teufel, ging in die Gemeinde hinein, genau wie er es im Garten Eden tat, und verführte sie da hinein. Sie wurde verführt. Die Frau denkt . . . sie möchte nicht verkehrt sein.

117 Eva wollte nichts Verkehrtes tun. Es war nicht vorsätzlich. Aber sie . . . Die Bibel sagt im 2. Timotheus, 1. Timotheus 3: „Sie wurde verführt.“ Und *verführt* ist nicht, wenn ihr es vorsätzlich tut. Es ist, wenn ihr dazu verführt werdet, es zu tun.

118 Und das ist genau das, was heute geschehen ist. Sie ist verführt worden durch das Fernsehen, durch Zeitschriften, durch diese Menschen, diese ganzen schönen Dinge, die dort vor sich gehen auf der Straße. Moderne Mädchen, sie schauen auf Zeitschriften, und sie schauen auf Bilder. Sie schauen auf die Straße. Sie sehen die Kleidung in den Geschäften. Wie Satan, dieses große Werkzeug der—der Hölle, unter die Menschen gekommen ist und sie hineinverführt hat in diese Dinge! Und die Frau denkt, dass sie in Ordnung ist. Und sie ist tot und weiß es nicht. Sie ist fern von Gott. Seht ihr, wie sie das alles verlor und wie raffiniert es geschah?

119 Heute möchte ich, dass ihr es beachtet. Jesus sprach davon. Außerdem, wenn ihr es lesen möchtet, Jesus hat erwähnt, dass

diese Sache geschehen würde (Wusstet ihr das?) in Seinen letzten Stunden, kurz vor Seiner Kreuzigung. Lasst es uns einfach lesen, Lukasevangelium, das—das 23. Kapitel, und nur für einen Moment wie eine Sonntagsschul-Lektion. Es fängt an beim 27. Vers, das habe ich wohl hier aufgeschrieben. Jesus geht gerade nach Golgatha. Hört zu, während ich es lese. In Ordnung. Lukasevangelium 23,27, da haben wir es wohl. So steht es in meiner Notiz. Ja. Hier ist es.

> *Es folgte ihm aber eine große Menge des Volkes und . . . Frauen, die ihn auch beklagten und betrauerten.*
>
> *Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, weint vielmehr über euch selbst und über eure Kinder.*
>
> *Denn siehe, es kommen* Tag—*Tage, . . . da man sagen wird: Glückselig sind die Unfruchtbaren, und* der Leib, der *nicht geboren, und die Brüste, die nicht gestillt haben.*

120 Stellt euch vor, heute ist es eine Schande für sie, ein Kind zu bekommen. Seht ihr?

> *Dann werden sie anfangen, zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns; und* Hü- . . . *und zu den Hügeln: Bedeckt uns.*
>
> *Denn wenn man dies mit dem grünen Holz tut, was werden* sie tun mit dem *dürren?*

121 Das spricht von dem Tag, wenn die Frauen keine Kinder mehr haben möchten. Sie wollen einen Hund oder eine Katze oder so etwas, aber sie möchte keine Kinder mehr. Warum? Sie ist ein „altes Hausmütterchen“, wenn sie ein Kind hat. Seht ihr? Sie will das nicht. Das sind die—das sind die Aussprüche von Hollywood. Es möchte nicht, dass seine Frau ein „altes Hausmütterchen“ ist. Also unterzieht sie oder er sich irgendeiner Operation, irgendetwas, das verhindert, dass sie Kinder bekommen. Sie wollen keine Kinder mehr.

122 Jesus sprach davon. Und was hat Er gesagt? „Zu der Zeit werden sie anfangen, den Felsen und Bergen zuzurufen: ‚Fallt über uns.‘“

123 Sie gebraucht Empfängnisverhütung, damit sie auf Partys gehen kann. Sie hat keine Lust, ein Baby zu haben, das sie stillen muss. „Es wird ihrer Figur schaden. Wenn sie schwanger ist, wird es auch ihrer Figur schaden. Sie wird nicht mehr so aussehen wie früher.“ Und ihr Ehemann ist unverständig genug, um sie diesen Weg gehen zu lassen. Sie möchte ihm kein Kind geben.

124 Jesus sprach davon. Und Er sagte, dass—dass, wenn sie dies tun, zu der Zeit werden sie dann den Felsen zurufen, auf sie zu fallen. Es ist das Kommen des Herrn.

125 Sie zahlen große Geldsummen für Katzen und Hunde, um sie zu bemuttern. Das stimmt. Sie muss etwas bemuttern, denn es ist ihre von Gott gegebene Natur.

126 Ich beobachte das. Ich jage Großwild. Eine alte Bärin im Herbst des Jahres, nachdem sie sich mit dem männlichen Bären gepaart hat, hat sie Junge, die geboren wurden. Es sind schon ziemlich große Bärenjunge, sie wiegen vielleicht hundert Pfund oder mehr. Sie bringt sie dazu, fortzugehen und selbst zu überwintern, weil sie noch mehr Junge hervorbringen wird. Sie werden im Februar geboren. Die Bärin merkt das überhaupt nicht.

127 Sie werden in kleinen Säckchen geboren. Wie Gott bewirkt, dass sie selber diese kleinen Säckchen öffnen, kleine . . . wie kleine Zellophanbeutel. Sie finden sich zurecht. Ihre Mutter ist im Tiefschlaf. Sie hat seit Oktober nichts mehr gegessen, und dies geschieht im Februar. Sie kommen her und trinken von ihr bis Mitte Mai.

128 Wenn sie dann ihre Jungen sieht, sind sie bereits ziemlich große Bärenjunge, sie wiegen jeweils vielleicht fünfzehn, zehn oder fünfzehn Pfund. Sie haben von ihr getrunken. Wie sie die Milch bekommt, das ist Gottes Sache. Sie lebt selbst und produziert Milch für die Jungen.

129 Und wenn sie dann bei der Paarung nicht befruchtet wurde und sie keine Jungen hat, dann sucht sie die Jungen vom Jahr . . . vom letzten Jahr und bemuttert sie den ganzen Sommer über, denn es ist ein von Gott gegebener Instinkt. Sie muss irgendetwas bemuttern.

130 Und wenn eine Frau kein Baby für ihren Mann hat, dann nimmt sie stattdessen einen Hund oder eine Katze oder so etwas. Sie muss irgendetwas bemuttern. Es ist ihre Natur. Aber ein Kind für ihren Mann zu gebären und es für den Dienst Gottes großzuziehen, das entspricht überhaupt nicht ihrer Vorstellung. Sie sollte . . . Oh, sie wäre—oh, sie wäre so blamiert vor ihrer sündenliebenden Gesellschaft dieser Art von Frauen von 1965, wenn sie das täte.

131 Ein wahres Bild der modernen Gemeinde von heute! Genauso wenig möchte die moderne Gemeinde irgendwelche dieser schreienden, jauchzenden, in Zungen sprechenden Kinder von Apostelgeschichte 2,38 um sich haben. Ja. Ja. Seht ihr? Ja. Sie möchte nicht, dass jemand von ihnen jauchzt und weint und schreit: „Amen! Halleluja!“ Nun, durch so ein Kind würde sie sofort aus ihrer Konfession hinausgeworfen werden. Wenn sie jemanden in der Art in einer ihrer Gemeinden hätten, nun, man würde sie sehr schnell hinauswerfen.

„Warum lasst ihr so ein derartiges Zeug durchgehen?“

132 Ihr seht also, dass sie mit irgendetwas schwanger ist, denn sie bringt ständig Mitglieder hervor. Aber sie möchte keins dieser

schreienden, rufenden, plappernden, erbärmlichen Kreaturen aus Apostelgeschichte 2,38, für die sie sie hält. Es wäre ihr gewiss peinlich. Es würde sie und ihre gebildete, ethische, wissenschaftliche Gesellschaftsgemeinde ruinieren, zu der sie hier gehört. Sie würden sie beim nächsten Konzil hinauswerfen. Das kann sie nicht zulassen. Und so möchte sie nicht schwanger werden mit dem Wort, denn das ist die einzige Art, die das Wort hervorbringen kann.

133 Geboren vom Geist Gottes trägt es den Geist Gottes in sich. Kein intellektueller Gemeinde-Beitritt und kein Glaubensbekenntnis, abgeschnittenes Haar, geschminktes Gesicht; so etwas gibt es Darin nicht. Ihr findet das nicht im Wort Gottes. Ihr findet ein altmodisches, geheiligtes, vom Heiligen Geist erfülltes Kind, geboren aus dem Geist Gottes, das schreit und ruft und jauchzt und Gott preist.

134 Das ist vollkommen außerhalb ihrer Reichweite. Sie will Das nicht. Oh nein, mein Herr! Nein, absolut nicht. Was macht sie dann? Sie bringt also eine Isebel-Gesellschaft hervor, die geschminkt ist und Short trägt, uneheliche „Katzen“ nennt man sie wohl, denke ich. Seht ihr? Ich glaube, sie nennen sie Katzen. Seht ihr? „Schau dir die Katze an, die dort geht“, sagen sie, oder so ähnlich, wisst ihr.

135 Sie wurde geboren oder verheiratet, verbunden mit ihrem ersten Ehemann, dem ersten Adam, durch die ehebrecherische Frau Eva, Adams erste Frau. Ihr sagt: „Ehebrecherisch?“ Das war sie gewiss. Aber, oh, sie behauptet, dass dieser Adam, dieser erste Adam, tot ist. „Oh sicher, er ist vor langer Zeit gestorben. Ich bin aufs Neue wiedergeboren“, sagte sie: „und ich bin gewiss verheiratet mit dem Zweiten Adam, mit Christus, dem Wort.“

136 Wie? Beachtet, was sie liebt. Beobachtet ihren Liebhaber, wenn ihr sehen wollt, wen sie liebt. Das Wort sagt *Dies*, aber sie sagt: „Meine Gemeinde sagt *dies*.“ Wen liebt sie denn dann? Wer ist ihr Ehemann? Ihre eigenen Früchte beweisen, was sie ist. Ganz genau, es zeigt, was sie ist. Beachtet. Sie wurde zuerst für Adam geboren, denn das ist ihre natürliche Geburt. Seht ihr? Und sie hat das nie verlassen. Das ist ein Liebhaber der Welt. Sie behauptet, dass sie das zweite Mal geboren wurde für Christus. Doch ihr Liebhaber, beachtet, ist immer noch Adam, denn sie liebt die Welt.

137 Und noch eine—eine weitere Sache, beachtet, welche Art von Kindern sie hervorbringt. Das zeigt, wer ihr Papa ist, ob es der erste Adam oder der Zweite Adam ist. Wenn die Gemeinde ein Kind des Zweiten Adams hervorbringt, dann handelt er in der Weise des Zweiten Adams, wie sie es am Tag zu Pfingsten taten. Das sind die wirklich wahren Kinder des Zweiten Adams. Seht ihr? Genau. Ihre Natur ist wie seine und ihre. Jawohl. Ihre Töchter haben geschminkte Gesichter und kurze Haare, tragen

Männerkleidung, Hosen. Die Bibel sagt, dass sie „es nicht tun soll.“ Sie schneidet ihr Haar. „Es ist eine Schande für sie.“

Ihr sagt: „Sag nichts darüber.“

138 Das ist, was das Wort sagt. Ich weise nur auf die Natur hin. Das ist, was sie tut.

139 Ihre Söhne, ihre Söhne, die von ihr geboren wurden, verlassen sich auf Bildung, Schulbildung, irgendeine so genannte Bibelschule, irgendein großes College, das es schon lange geben soll, das sie ausgebrütet hat in einer Art Brutkasten. Sie trachten nach Konfessionen, sind religiös wie Kain, einfach dem Wort gegenüber unehelich wie Kain es war; genau, genauso unehelich wie Kain, sicher, trachten nach Konfessionen. Seht ihr, was es ist?

140 Gott hat nie eine Konfession organisiert. Er war immer dagegen. Sein Wort ist dagegen.

141 Aber sie halten genau daran fest, also seht ihr, was sie hervorbringen. Das zeigt, wer ihr Papa und ihre Mama ist. Ganz genau. Ganz genau. Genauso unehelich wie Kain. Diese Art von Kind brachte er durch Eva hervor. Sie entfernten sich vom Wort, dann seht ihr, was sie hervorbrachte. Das ist ganz genau das, was die Gemeinde hervorbrachte, die gleiche Sache.

142 Ich kann es euch mit dem Wort beweisen, dass von dort Bildung und Zivilisation kamen, durch Kain. Das stimmt genau. Denn sie beanspruchen . . . Doch sie—sie beanspruchen, Söhne Gottes zu sein, aber sie sind konfessionell gezeugt, konfessionell geschult und alles andere. Das stimmt genau. Raffiniert, klug! My! Genauso war auch die Schlange, ihr Vater. Genau. Genauso raffinierte und wissenschaftliche Prediger wie Kain. Seht ihr? Es ist ganz genau dasselbe.

Ihr sagt: „Bruder Branham, ist das wahr?“

143 Schlagt 1. Mose 4,16 auf und findet es heraus. Geht hier für einen Moment zurück zu 1. Mose 4,16, dann seht ihr, wie es geschah.

> *Und Kain ging . . . von der Gegenwart des* HERRN *und wohnte im Land Nod, östlich von Eden.*
>
> *Und Kain erkannte seine Frau; die wurde schwanger und gebar Henoch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach dem . . . seines Sohnes Henoch.*

144 Und weiter ging es bis Tubal und immer weiter, denn sie fingen an und wurden Instrumentenbauer, Musik und so weiter. Die Zivilisation kam durch Kain, genau, sie bauten Städte, Instrumente. Wissenschaftler kamen durch Kain, den Samen der Schlange. Beachtet jetzt den 25. Vers:

> *Und Adam erkannte seine Frau nochmals;*

145 Nun, er erkannte sie einmal, und sie bekam zwei Kinder. Forscht in der Schrift. Sie bekam Kain und Abel. Ein Akt und zwei Kinder. Ihr sagt . . .

146 Sie sagten mir vor nicht langer Zeit, es könnte nicht geschehen. Wir haben gerade einen Fall in Hollywood. Hollywood? Wir haben gerade jetzt einen Fall in Tucson, der vor Gericht ist. Eine Frau gebar zur gleichen Zeit ein farbiges Kind und ein weißes Kind. Sie sagen, das kann nicht sein. Sie kann auch zwei befruchtete Samen haben. Sie verhandeln es gerade jetzt vor Gericht. Ich weiß, dass Hunde es tun. Tiere tun es. Und sie kam dorthin, der weiße Mann sagte: „Ich werde mein eigenes Kind unterstützen, aber nicht ihn."

147 Und die Frau bekannte es. Sie war an jenem Morgen mit ihrem Ehemann zusammen und an dem Nachmittag mit dem farbigen Mann. „Wenn es innerhalb", sagt der Arzt: „innerhalb von vierundzwanzig Stunden ist, kann es geschehen, wenn da ein weiterer fruchtbarer Same ist." Und so tat sie es dort.

148 Und genau das ist hier geschehen. Kain an jenem . . . Satan an jenem Morgen in der Schlange; und Adam an jenem Nachmittag. Als sie . . . Und sie bekam zwei Kinder.

> Nun, *Adam erkannte seine Frau nochmals* (das zweite Mal); *und sie gebar einen Sohn, . . .*

149 Denkt daran, es steht nirgendwo in der Bibel, dass Kain Adams Sohn war. Es heißt: „Er war von dem Bösen", nicht Adam: „dem Teufel."

> . . . *erkannte seine* (zum zweiten Mal), und erkannte . . . und bekam *einen Sohn und nannte ihn Seth: Denn Gott hat mir, sprach sie . . .* (Das war nicht der echte Same.) . . . *hat mir einen anderen Samen gesetzt für* Adam, *den Kain umgebracht hat.* Also . . .
>
> *Und auch dem Seth wurde ein Sohn geboren; den nannte er Enos.* Und *damals fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.*

150 Nicht aus der Generation der Nachkommenschaft von Kain, sondern aus der Nachkommenschaft von Seth.

Deshalb: „Kain ist der Böse." Dort kam die Schlange.

151 Passt jetzt auf. Die Bibel sagt hier deutlich, dass „Ihr erster Ehemann tot sein muss", nicht einfach hinweggetan sein muss. Er muss tot sein.

152 Ich habe gerade über *Heirat Und Scheidung* gepredigt, und ihr alle wisst darüber Bescheid. Ich spreche jetzt nicht nur zu dieser Versammlung hier, sondern im ganzen Land. In Ordnung. Jetzt seht ihr, was dort geschah, in *Heirat Und Scheidung.* Als es . . . ? . . . Die Sieben Siegel wurden geöffnet, das brachte die wahre Wahrheit darüber ans Licht.

153 Um also mit dem Zweiten Adam, Christus, dem Wort verheiratet zu sein, müsst ihr euch durch den Tod trennen von eurem ersten konfessionellen Ehemann, denn es gibt keinen von ihnen, der das ganze Wort Gottes nehmen kann. Zeigt mir einfach, wo derjenige ist. „Oh“, sagt ihr: „meiner.“ Der andere sagt das auch über seinen. Bringt die beiden zusammen, und ihr stellt fest, dass ihr beide verkehrt seid, sobald ihr euch konfessionell organisiert. Lest Offenbarung 17. Ihr seht also, ihr müsst dieser Sache gegenüber tot sein.

154 Nun, ich spreche nicht zu dieser lokalen Versammlung. Ich spreche insgesamt im ganzen Land. Ihr müsst eurem ersten Ehemann gestorben sein. Wenn ihr mit Christus vereint seid und immer noch mit einer Konfession verheiratet seid, seid ihr eine Ehebrecherin. Ihr seid Laodizea.

155 Als eine Gemeinde im ganzen Land folgen wir Jesus Christus, dem Wort. Um in der Braut zu sein, müsst ihr wieder mit dem Wort Gottes verheiratet sein, welches Christus ist. „Im Anfang war das Wort; das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

156 Solange ihr an der menschlichen Tradition der Konfessionen festhaltet, werdet ihr in Gottes Wort „eine Ehebrecherin“ genannt. Solange ihr nach konfessionellen Glaubensbekenntnissen trachtet und zu einer konfessionellen Gemeinde gehört, die das Wort verleugnet, seid ihr „eine Ehebrecherin“, das sagt die Bibel.

157 Jesus sagte: „Ihr könnt nicht zwei Göttern gleichzeitig dienen. Entweder dient ihr Gott oder dem Mammon.“ *Mammon* ist „die Welt.“ „Wer die Welt oder die Dinge der Welt liebt, in dem ist nicht die Liebe Gottes.“ Der Same Gottes kann nicht zur selben Zeit in ihm sein (die Liebe Gottes), wenn die Liebe zur Welt da ist. Wenn der Same Gottes durch euch wirkt, ist das das Wort Gottes. Die Liebe der Welt kann nicht zur gleichen Zeit darin sein. Wo sind jetzt die kurzen Haare und die kurzen Hosen und die geschminkten Gesichter? Wo ist es jetzt?

158 Ihr könnt nicht Christus gegenüber tugendhaft sein, dem Wort Gottes, und gleichzeitig einer menschengemachten Konfession dienen. Es steht im Gegensatz zum Wort. Paulus sagte es hier. „Wo?“ Römer 7.

159 Ebenso wenig könnt ihr Söhne Gottes, Seines Wortes, aus dieser unehelichen, konfessionellen Gruppe hervorbringen. Ihr könnt es nicht tun. In eurer Brutstätte könnt ihr keinen Wort-Sohn Gottes hervorbringen. Ich spreche zur Gemeinde. Aber dennoch beansprucht ihr, sehr religiös zu sein. Das war Kain auch, der Sohn der Prostituierten Eva, sehr religiös, baute Altäre und brachte Opfer dar und zahlte seinen Zehnten und tat alles, was jeder andere religiöse Mensch tun würde. Aber er versäumte

es, dieses Wort zu halten. Er hat darin versagt, die Offenbarung zu haben.

160 Und die Offenbarung ist das Einzige, die Offenbarung des Wortes. Was ist die . . . Was ist eine Offenbarung? Jesus sagte: „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können Sie nicht überwältigen.“ Glaube ist eine Offenbarung; denn Glaube ist euch geoffenbart worden.

161 „Abel durch Glauben brachte Gott durch Offenbarung (Glauben) ein besseres Opfer dar als Kain.“

162 Kain dachte, sie hätten Äpfel gegessen. Sie haben noch immer diese Vorstellung, aber das war es nicht. Es war ein Ehebruch, der Same der Schlange. Und als die Sieben Siegel dort geöffnet wurden, wurde es dargelegt und bewiesen. Mein Buch darüber wurde gerade veröffentlicht. Ich glaube, wir haben jetzt tausend davon hier. Seht ihr? Beachtet. Das ist schriftgemäß vom 1. Buch Mose an bis zur Offenbarung.

163 In der Endzeit kommen beide Bäume zum Samen und weisen sich selbst aus. Hier sind wir genau heute, Laodizea und die Braut, einfach so deutlich und schön in der Schrift, wie es sein kann, und direkt vor euren Augen. „Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.“ Ihr könnt kein tugendhafter, bibelgläubiger Christ sein und in den konfessionellen Angelegenheiten verwickelt sein. Ihr könnt es einfach nicht gleichzeitig tun. Einer muss tot sein, und dann kann der andere leben.

164 Ebenso wenig könnt ihr Gottes Wort-Sohn hervorbringen. Ebenso wenig kann die Gemeinde hervorbringen. Sie wollen keins dieser schreienden Kinder, die jauchzen und in Zungen reden und all diese Dinge. Sie, ihr könnt das in einer konfessionellen Gemeinde nicht tun. Sie möchten euch nicht haben. Sie bringen sie nicht so hervor. Sie bringen sie her und schütteln ihre Hände und sagen: „Wenn du glaubst, hast du Es. Solange du deinen Namen in das Buch einträgst, ist das alles, was du tun musst.“ Seht ihr? Es sind—es sind uneheliche Kinder dem Wort gegenüber, die trotzdem den Anspruch stellen, religiös zu sein.

165 So ist die Gemeinde geworden, geschwängert mit Satans Weisheit und Erkenntnis! Sie schicken ihre Leute zur Schule, um zu lernen, wie man richtig „Amen“ sagt. Sie bringen ihnen bei, wie man das alles sagt und sehr intellektuell wird. Was ist es? Es ist eine Schwangerschaft des Teufels. Womit hat Satan Eva geschwängert? Das Wort nicht zu glauben, für Intellektuelle, den Verstand, und es hat die ganze Schöpfung verdorben. Das ist genau das, was sie heute im Wort getan hat, die Gemeinde. Sie ist schwanger geworden mit Bibelschulen und Hochschulen und diesen Dingen, lesen, schreiben, rechnen, und sie wissen nicht mehr über Gott, als ein Hottentotte über eine ägyptische

Nacht weiß. Sie kennen ihre ganzen Glaubensbekenntnisse, ihre Gebetsbücher und alles andere, aber sie wissen nichts über Gott.

166 Sie wissen, wenn das Wort bestätigt ist, als Gott damals sprach und Sein Wort an jede Generation austeilte, während sie hervorkam. Hier kam Noah, und er predigte zu jener Generation.

167 Nun, was wäre, wenn Mose aufgestanden wäre und gesagt hätte: „Lasst uns eine Arche bauen?“ Er wäre völlig daneben gewesen. Aber er war ein Prophet. Er hatte die Offenbarung Gottes.

168 Gott bestätigte es als die Wahrheit. Er führte die Kinder heraus, Israel, und zeigte ihnen die Feuersäule und bestätigte den Propheten; und sagte ganz genau, was Er tun würde, und Er tat es.

169 Sie sagten: „Gott soll nicht sprechen. Lass Mose sprechen, damit wir nicht sterben.“

170 Er sagte: „Ich werde nicht mehr so zu ihnen sprechen, sondern Ich werde ihnen Propheten erwecken, und diese werden sprechen.“

171 Dort stand Jesaja und sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden.“ Ein Mann wie er an einem Tag, als... Wie sollte eine Jungfrau schwanger werden? „Uns ist ein Sohn geboren: ein Kind ist geboren, ein Sohn ist gegeben. Sein Name soll heißen ‚Ratgeber, Friedefürst, Starker Gott, der Ewige Vater.‘ Auf dem Thron Seines Vaters David wird Er herrschen. Sein Königreich wird kein Ende haben.“ Wie wird es geschehen? Er wusste es nicht. Er sprach nur aus, was Gott sagte. Es übersteigt jede intellektuelle Vorstellungskraft. Es übersteigt jede wissenschaftliche Forschung. Es ist das Wort Gottes.

172 Heute schulen wir unsere Studenten in den Seminaren in allen Arten von Bibel-Theologie und solchen Dingen, menschengemachte Theologie, es hat eine Anzahl von Gemeinden hervorgebracht genau wie Laodizea, genau wie es Gott gesagt hat. Oh my! Wenn ich darauf schaue, lässt mich das erschauern. Schwanger mit intellektuellen Auffassungen! Man muss einen Schulabschluss haben, bevor man überhaupt anfangen kann. Man muss...muss zu einem Psychiater gehen, bevor man eingesetzt werden kann.

173 Könnt ihr euch vorstellen, dass Petrus, Jakobus und Johannes zu einem Psychiater gehen? Erinnert ihr euch an die hundertzwanzig dort oben, die nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben konnten? Vor einem Psychiater stehen und untersuchen, ob sie...ob all ihre...ob ihre Reflexe in Ordnung sind und so weiter? Sie hatten einen Reflex, aber er kam nicht durch eine intellektuelle Vorstellung oder wissenschaftliche Forschung. Er kam durch die Kraft Gottes. Als Es sie traf, konnten sie nichts anderes tun, als das auszuführen, was der Heilige Geist ihnen auftrug. Sie beachteten die Intellektuellen

überhaupt nicht oder was die Gemeinde sagte und was die Priester sagten, was *dieser* sagte, *jener* sagte. Sie bewegten sich durch den Geist; furchtlose Männer.

174 Im 1. Johannes 2,15 sagte Er: „Wenn ihr die Welt liebt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“ Seht ihr? Wie könnt ihr also schwanger sein mit dem Wort Gottes, das die Welt verurteilt, Hollywood verurteilt, all ihre Moden verurteilt, all diese Partys und das Treiben verurteilt und die sogenannten Dinge, die im Namen der Religion geschehen? Es verurteilt es. Wie kann das Wort eine Person schwängern: wie kann es bei einer Frau geschehen mit abgeschnittenen Haaren und einem geschminkten Gesicht, die kurze Hosen trägt?

175 Wie kann ein Prediger, der hier zu einem Seminar geht und auf Apostelgeschichte 2,38 schaut und sieht, dass es keine Person in der Bibel gibt, die jemals auf diese Titel getauft wurde, dann immer noch sagen, er sei schwanger mit dem Wort Gottes? Er lügt euch an! Er hat sein Erstgeburtsrecht verkauft. Er hat genau gegen die Sache, die er sagte, Ehebruch begangen. Er wird hinweggetan durch Scheidung.

Gott wird eine tugendhafte Gemeinde haben, ganz genau, eine Braut.

176 Die Bibel sagt: „Das Wort ist nicht in euch.“ Welche Art von Kindern bringt ihr dann hervor? Geschwängerte Konfessionen. Es hat keinen Tod gegeben, der euch von eurem ersten Liebhaber getrennt hätte.

177 „Was werden die Joneses denken, wenn ich anfangen würde zu weinen und in Zungen zu sprechen? Was werden sie denken, wenn ich mich noch einmal taufen lasse?“ Was für ein Unsinn! Seid ihr mit den Joneses verheiratet? Oder seid ihr mit der Gemeinde verheiratet? Oder seid ihr mit Christus verheiratet, dem Wort?

178 Nun, deshalb bringt sie immer noch seine Kinder hervor. Welche Art von Kindern hat sie? Hier sind einige ihrer Namen, wie sie heute genannt werden: Katzen, Beatles, Monster, Rickys, Rickettas. Katzen, Beatles, das sind Gemeindemitglieder. Sicher. Sie sind alle seine Söhne, Söhne Kains, welches die Söhne des raffinierten Tieres sind, sie sind so aalglatt, wie sie nur sein können.

179 Seht jetzt einmal für einen Moment genau hin, mit eurer eigenen geistlichen Sicht auf eure Seele. Seht euch einfach um. Ich spreche jetzt im ganzen Land. Schaut einmal für ein paar Minuten, ihr dort im Branham-Tabernakel, ihr in den Gemeinden an der Westküste und Arizona und überall, wo ihr seid. Schaut euch selbst einmal für einige Minuten an. Ihr sagt: „Diese Botschaft, die du predigst, Bruder Branham, ist verkehrt.“ Schaut euch einmal selbst ein wenig an. Lasst den Heiligen Geist eure Gesinnung mit dem Wort durchforschen,

dann werdet ihr mit der Botschaft übereinstimmen. Lasst Christus, das gesalbte Wort, euer eigenes Gewissen erforschen. Lasst Ihn in euch hineinkommen und seht, ob Das stimmt oder nicht. Und das sind nur ein oder zwei Dinge, die ich erwähne, wenn es Hunderte von ihnen gibt.

180 Stimmt die Bibel überein mit einer Frau, die ihr Haar schneidet? [Die Versammlung sagt: „Nein.“—Verf.] Glaubt die Bibel, stimmt sie überein mit drei Taufen im Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“? [„Nein.“] So etwas gibt es nicht. Stimmt die Bibel überein damit, dass Frauen Männerkleidung tragen? [„Nein.“] Nun, nehmt nur diese drei dort, wenn es noch Hunderte mehr davon gibt. Durchforscht es im Licht des Wortes Gottes.

181 Ihr sagt: „Ich bin ein Gemeindemitglied.“ Das war Kain auch. Das war Eva auch. Die Bibel sagt voraus, dass es in den letzten Tagen in Laodizea genauso sein wird.

182 Lasst euer Gewissen vom Heiligen Geist durchforschen, und ihr werdet mit Daniel 5,12 übereinstimmen, wo die Königin zu Belsazar kam und sagte, dass sie herausgefunden hatte, dass ein Prophet unter ihnen war, Daniel, und er war ein Auflöser von Zweifeln. Lasst den Heiligen Geist, Er ist der Prophet des Tages, lasst Ihn gerade jetzt in euer Herz kommen und es prüfen mit dem Wort Gottes, und die Zweifel über die Botschaft werden alle aufgelöst werden. Er löst alle Zweifel auf. Ihr findet heraus, dass es genau das Wort für diesen Tag ist.

183 Ihr könnt die Botschaft Luthers heute nicht predigen. Sie ist Darin enthalten, aber das sind die Füße. Uh-huh. Uh-huh. Ihr könnt nicht Wesley predigen. Ihr könnt nicht die Pfingstbotschaft predigen. Wir sind weit darüber hinaus. Sie haben sich konfessionell organisiert und sind gestorben. Sie sind der Halm.

184 Der Halm kam hervor mit dem Blatt, das ist der erste Zustand der Gemeinde. Nun, das sieht dort nicht so aus wie das erste Korn, das in den Boden ging, der Weizen.

185 Das Zweite, was hervorkommt, ist ein Pollen. Das sieht immer noch nicht aus wie das Korn. Es sieht ihm schon ähnlicher. Es kommt mehr hinein in das Bild des echten Korns. Aber die Halme sehen nicht wirklich aus wie das Korn, das in den Boden ging. Es ist ein Träger des Lebens, das in dem Korn war. Aber was tat es? Es organisierte sich konfessionell, wie die ganze Natur damit zusammenpasst. Es starb.

186 Was dann? Das Leben stieg direkt hinauf in die Ähre. Es hängen ganz viele kleine—kleine Bällchen daran, es sieht aus wie kleine—kleine Körner darin. Es sieht aus, als wäre es ein echtes Korn, aber das ist es nicht.

187 Dann geht es weiter in die Hülse. Und was bringt es hervor? Eine Hülse.

188 Nun, nehmt einmal ein Weizenkorn, wenn der Weizen gerade hervorkommt. Und Jesus sagte: „Ein Weizenkorn . . .“ Und nehmt einmal diesen Weizen und öffnet ihn. Ihr zieht es vom Halm ab. Ihr schaut es an. Ihr sagt: „Wir haben ein Weizenkorn.“ Seid vorsichtig. Es sieht genauso aus wie das Korn, aber es ist überhaupt kein Korn darin. Es ist die Hülse.

189 Da sind die Pfingstler: „So ähnlich“, wie Matthäus 24,24 sagt: „dass es selbst die Auserwählten in den letzten Tagen verführt, wenn es möglich wäre.“ Aber ihr zieht Blatt für Blatt zurück und habt kein Korn. Das Korn befindet sich ganz im Inneren davon. Seht ihr?

190 Und dann kommt das Leben aus jener Konfession heraus und geht hinein in das Korn. Was geschieht dann? Wenn das Korn anfängt zu wachsen und größer zu werden, sodass Es etwas bedecken kann, dann zieht sich die Konfession Davon zurück. Warum entsteht keine Konfession aus Diesem? Sie werden es nie sein. Es ist das Korn. Es kann nicht weiter gehen. Wir sind in der Endzeit. Was muss Es also jetzt tun? Es muss in der Gegenwart des Sohnes liegen, um zur Reife zu kommen, das stimmt genau, das Wort muss in euer Herz hineinreifen, um das hervorzubringen und zu leben, worüber wir sprechen. Jawohl.

191 Dann werdet ihr keine Zweifel mehr haben, wenn ihr den Heiligen Geist Es euch offenbaren lässt, wie es die Königin über Daniel sagte.

192 Ihr mögt sagen: „Was hat das alles mit Erntedank zu tun? Wovon redest du, Bruder Branham? Es ist jetzt schon Viertel vor neun. Du hast noch nichts über Erntedank gesagt.“ Was für eine Botschaft für diesen Anlass für mich! Ja, in der Tat.

193 Die Pilgerväter waren sehr dankbar für ihre neu gefundene Lebensweise. Da sie von den alten englischen Konfessionen und Glaubensbekenntnissen getrennt waren, konnten sie sich mit dem neuen, gesalbten Wort für ihre Zeit vermählen; das stimmt, das neue, gesalbte Wort ihrer Zeit, für ihren Tag.

194 So können wir dankbar sein als Pilger wie Abraham, wir haben uns getrennt von den Dingen der Welt und allem, was dazugehört. Abraham war ein Pilger. Gott hat uns getrennt von allen toten Religionen. Ich spreche jetzt an das ganze Land, alle toten Glaubensbekenntnisse. Und wofür? Er trennte uns und öffnete uns ein neues Land, eine neue Botschaft für diesen Tag.

195 Pfingsten vertrocknete und starb, wie Luther, Wesley und der Rest von ihnen. Es ist nicht mehr als eine Gruppe von Gemeinden, die sich zusammengeschlossen haben. Es sind gute Leute darin, dennoch müssen sie herauskommen.

196 Was tat Er? Er öffnete die Sieben Siegel der letzten Botschaft. Habt ihr das bemerkt? Die Sieben Siegel, wobei alle Geheimnisse der sieben Gemeindezeitalter mit Sieben Siegeln versiegelt waren. Die Reformatoren hatten in ihren Tagen keine Zeit,

es zu tun. Sie lebten nicht lange genug. Aber diese gesegnete Offenbarung der Sieben Siegel, sie ist für uns in diesen letzten Tagen geöffnet durch eine Weissagung, die in Arizona hervorkam.

197 Wie ich Gott vor einigen Tagen fragte: „Was tust Du mit mir hier draußen in dieser Wüste?“

198 Wusstet ihr, dass Mose das Neue Testament schrieb . . . bzw. das Alte Testament? Sicher tat er das. Die ersten vier Bücher enthalten die Gesetze von allem: Genesis, Exodus, Leviticus und Deuteronomium. Er schrieb das Alte Testament. Um das zu tun, musste er alle seine Bekannten und Verwandten verlassen und in eine Wüste gehen.

199 Paulus schrieb das Neue Testament. Das stimmt. Er schrieb den Römerbrief und an die Römer und den ganzen Rest Davon, an die Hebräer und Timotheus und so weiter. Und um das zu tun, musste er sich selber absondern und für drei Jahre nach Arabien in eine Wüste gehen, um die Offenbarung von Gott zu empfangen.

200 „Oh“, sagt ihr: „was ist mit Matthäus, Markus, Lukas und Johannes?“ Sie waren Schreiber, die einfach niederschrieben, was Jesus tat.

201 Paulus sonderte sich ab und fügte das Wort zusammen. Das stimmt. Nun, dann seht, wenn es das benötigte und sie in eine Wüste gehen mussten, weit weg von ihren Lieben . . .

202 Erinnert ihr euch an *Wie Spät Ist Es, Herren?* Wie viele haben das gehört? Sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Hat es genau gestimmt? [„Amen.“] Dann haben wir die Offenbarung in diesen letzten Tagen bekommen, dass die Botschaft von Gott, dem Herrn, Seine Braut versammeln wird. Keinem anderen Zeitalter ist dies verheißen worden. Es ist in diesem Zeitalter verheißen: Maleachi 4, Lukas 17,30, Johannes 14,12, Joel 2,38. Diese Verheißungen sind genau so, wie Johannes der Täufer sich in der Schrift ausgewiesen hat.

203 Jesus wies Sich selbst aus. Was sagten sie? „Fort mit solch einer Person!“ „Johannes ist ein wilder Mann.“ Die Gemeinde war nicht in der Lage, es anzunehmen. Das ist das Muster. Ebenso wenig wird die Gemeinde es heute annehmen.

204 Aber es ist für die Auserwählten, Gott ruft die Auserwählten. Sie wissen es: die tugendhafte Braut wird gerufen, das Wort, die Gemeinde der letzten Tage, die auserwählte Dame unseres Herrn Jesus Christus, das Wort. Wenn . . . Jesus ist das Wort. Wie viele glauben das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] In Ordnung. Dann ist die Braut immer ein Teil des Bräutigams, also wird die Braut keine Konfession sein. Es muss das manifestierte Wort sein, um die Braut Christi zu sein. Er hat verheißen, es zu tun. Er sagte, wie Er es tun würde. Er gebraucht . . . verlässt niemals Sein Muster. Er hat es immer nach dem Muster getan.

Er hat es jedes Mal gemäß dem Muster getan. Er macht es wiederum, ruft Seine tugendhafte Braut in den letzten Tagen heraus, die liebliche Rebekka, die auf Ihren Isaak wartet. Was für eine herrliche Zeit!

205 Hier kommen jetzt in Sicht die beiden Bücher, die für euch geheimnisvoll sein werden, wenn ihr das Buch lest über *Die Sieben Gemeindezeitalter*. Die zwei Bücher: Das Buch des Lebens, einer sagt, wenn euer Name darin steht, kann er niemals herausgenommen werden; der andere sagt, man kann seinen Namen aus dem Buch des Lebens herausnehmen. Dies bringt es vollkommen in Sicht, genau hier. Ich werde vielleicht für ein paar Minuten anhalten mit einigen Notizen hier und darauf eingehen, bevor wir schließen.

206 Das Leben ist eine heilige Sache für Gott, und es ist aufgezeichnet in einem Buch. Gott ist der Urheber des Lebens. Glaubt ihr das?

207 Unser natürliches Leben hier, das wir haben, ist nur eine Verdrehung. Es sollte eigentlich von Anfang an das richtige Leben sein, aber es ist verdreht durch die natürliche Geburt. Das erste Leben oder eure erste Vereinigung, ihr seid bei der Geburt hervorgekommen durch die Natur, einen natürlichen Akt. Ein natürlicher Mensch hat sich verbunden, Mann und Frau haben sich gemeinsam vereinigt in einer geschlechtlichen Verbindung, welche euer erstes Leben hervorgebracht hat, und das ist verbunden mit Sünde und Tod. Wie könnt ihr es verpassen, den Samen der Schlange zu sehen?

208 Wenn ihr die Frau seht, ein Nebenprodukt; keine andere Frau ist wie sie; in dieser Art geschaffen, sodass sie verführt werden konnte. Gott wusste es. Wenn Er das Ende nicht von Anfang an gekannt hätte, dann wäre Er nicht Gott. Wenn Er nicht unendlich ist, wenn Er nicht, wenn... Er kann nicht unendlich sein, ohne allwissend zu sein, allgegenwärtig, alle Dinge zu wissen, Ewig. Er wusste also alle Dinge, und Er musste diese Frau so erschaffen.

209 Der Mann hatte noch keine Frau. Die Frau und der Mann waren dasselbe. Er hatte den weiblichen und männlichen Geist in sich.

210 Er musste es trennen, ein Nebenprodukt nehmen, nachdem die ganze Schöpfung geschaffen war. Kein von Gott geschaffenes weibliches Wesen in der ursprünglichen Schöpfung kann so etwas tun. Sie wurde so geschaffen, um es zu tun. Er wusste, dass sie es tun würde. Wenn Er es nicht gewusst hätte, wäre Er nicht Gott.

211 Aber seht ihr, die Eigenschaften, die in Gott sind, mussten sichtbar gemacht werden. Er—Er wollte ein Retter sein. Und wenn alles vollkommen wäre, so wie Er es gemacht hatte, dann

könnte nichts verloren sein. Oh, seid doch keine Kinder. Seid Männer und Frauen. Wir sind am Ende des Weges. Beachtet.

212 Nun, es war die Natur, die verbunden ist mit dem Tod. Euer erster Ehemann, der über euch herrschte, war eure Natur durch die natürliche Geburt. Naturgemäß liebt ihr die Welt, weil ihr die Welt seid und ein Teil der Welt. Stimmt das? Euer Verlangen war von Natur aus, die Welt zu lieben, von der ihr ein Teil seid. Ihr seid ein Teil der Natur. Glaubt ihr das? Und das ist euer natürlicher Teil.

213 Das ist der Grund, warum ihr wiedergeboren werden müsst. Ihr müsst euch trennen; ihr müsst diesem ersten Ehemann sterben. Ihr könnt nicht damit leben. Ihr könnt nicht einfach sagen: „Nun, ich lasse mich von ihm scheiden und lasse ihn hier bis zur nächsten Gelegenheit stehen." Absolut nicht. Kein Scheidebrief! Er stirbt. Die Natur der Welt muss sterben. Jeder kleine Teil von ihm muss sterben. Ihr müsst wiedervereinigt werden mit einer anderen Natur.

214 Euer Name von eurer ersten Natur wurde geboren und in ein Buch des Lebens geschrieben. Und alle eure Taten wurden auch dort eingetragen. Alles, was ihr unter dieser Natur getan habt, wurde in ein Buch geschrieben, genannt das Buch des Lebens.

215 Ihr seht bei Daniel, als er zu „dem Alten der Tage kam, Dessen Haar so weiß war wie Wolle. Zehntausend mal Zehntausende kamen mit Ihm, um Ihm zu dienen; die—die Braut. Und dann wurden die Bücher geöffnet." „Und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das Buch des Lebens war." Seht ihr? Dort sind bereits Heilige, die Gemeinde, die Braut. „Ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das Buch des Lebens war."

216 Nun, aber als ihr von dieser Verbindung getrennt wurdet durch den geistlichen Tod: Euer natürliches Verlangen ist es, euch die Haare zu schneiden. Euer natürliches Verlangen ist es, kurze Hosen zu tragen, euer Gesicht zu schminken. Euer natürliches Verlangen ist es, ein intellektueller, kluger Mann zu sein, es besser zu wissen als der andere. Das ist es, was Eva wollte. Das ist genau das, was sie wollte.

217 „Nun, sag mal! Du kleiner, unbedeutender, winziger Prediger willst dort stehen und mich belehren? Ich habe einen Doktortitel, LL." Das bringt euch nur weiter weg von Gott, jedes Mal, wenn ihr eine Sache hinzufügt. Seht ihr? Seht ihr? Das stimmt. Es ist wahr. Seht ihr?

218 Das nahm Eva an. Sie war geschwängert mit dieser Art von Schwangerschaft. So ist die Gemeinde heute geworden durch Bibelschulen und Intellektuelle. Und seht, keiner stimmt mit dem anderen überein, es ist ein großes Durcheinander, ganz genau das, was die Bibel sagt: „Babylon."

219 Die Braut weiß, wo Sie steht. Sie besteht aus sehr wenigen. Es werden nicht viele gerettet werden; nur sehr, sehr, sehr

wenige. Ihr sagt: „Nun, dort steht aber ‚Tausende.'" Ja. Aber sie sind auch durch die zweitausend Jahre hindurch hervorgekommen, aus jedem Zeitalter, wo Sie herauskamen. Alle . . .

220 Luthers Zeitalter und jene Gruppe; und dann starben sie ab und organisierten sich konfessionell; dann Wesley; und dann kamen die Pfingstler und so weiter. Und all die kleinen Zweige der Baptisten, Presbyterianer, Methodisten, Nazarener, Pilger der Heiligkeit und so weiter, seht, sie alle zweigten sich dort ab wie das Blatt.

221 Doch denkt daran, als es hinunterging und das Korn anfing zu reifen, findet ihr heraus, dass ehe dieses Korn reifen kann, muss alles in diesem Halm tot sein. Halleluja! Könnt ihr nicht sehen, wo wir uns befinden? Das Leben ist wieder im Korn. Was ist es? Ganz genau wie dasselbe Korn, das in den Boden fiel, derselbe Jesus in der Brautform, dieselbe Kraft, dieselbe Gemeinde, dieselbe Sache, dasselbe Wort. Dasselbe Wort saugte sich durch diese hindurch und kam hier hervor und kam hier zu einem Haupt. Und das ganze Leben, das hier hindurchging, nahm seine Menschen mit. Jetzt formt es sich zu einem Haupt für die Entrückung. Darüber sprechen wir morgen Abend oder übermorgen Abend, so der Herr will.

222 Nun, ihr habt euch von eurer ersten Verbindung getrennt durch den geistlichen Tod. Jetzt seid ihr wiedergeboren oder wieder verheiratet in der neuen geistlichen Vereinigung; nicht in eurem natürlichen Leben mit den Dingen der Welt, sondern mit Ewigem Leben. Dieser Keim, der am Anfang in euch war, hat euch gefunden.

223 Nun, euer altes Buch mit eurer alten Verbindung ist vergangen. Nun, euer Name in eurem alten, in eurem . . . ist übertragen worden. Nun, ihr sagt: „Willst du mir wirklich sagen, dass mein altes Buch . . ." Gott warf es in das Meer Seiner Vergessenheit. Ihr steht vollkommen vor Gott.

224 Nun, euer Name ist jetzt im neuen Buch; nicht das Buch des Lebens, sondern das Lebensbuch des Lammes, was das Lamm erlöst hat. Nicht das alte Buch eurer natürlichen Verbindung, sondern eure neue, die Braut. Halleluja! Euer neues Leben ist im Lebensbuch des Lammes, eure Heiratsurkunde, Halleluja, wo euer wahrer Ewiger Keim vom Anfang es ergreift. Jetzt ist euch nicht nur vergeben, sondern ihr seid gerechtfertigt. Glory! „Gerechtfertigt" heißt es in Römer 5,1. Ja. Römer 5,1 sagt: „Deshalb seid ihr gerechtfertigt durch Glauben."

225 Schlagt das Wort nach. Das Wort bedeutet nicht „vergeben." Das Wort bedeutet „gerechtfertigt." Es bedeutet nicht, dass euch vergeben ist.

226 Ihr hättet zum Beispiel gehört, dass ich mich betrunken hätte und—und böse Dinge getan hätte und so weiter. Dann kommt

ihr vorbei und sprecht mit mir. Ihr hättet herausgefunden, dass ich das nicht getan habe, dann kommt ihr her und sagt: „Bruder Branham, ich vergebe dir.“ Mir vergeben? Ich habe es von vornherein nicht getan. Seht ihr?

227 Nun, wenn ich es getan hätte, wäre ich schuldig. Aber ihr könntet mir vergeben, und ich wäre nicht schuldig. Aber dennoch wäre ich nicht gerechtfertigt, weil ich es tatsächlich getan habe.

228 Aber das Wort *gerechtfertigt* bedeutet, dass ihr es nie getan habt. Amen. Es wird überhaupt nicht angerechnet. Wie geschieht das? In Gottes Buch vom Meer der Vergessenheit, euer altes Buch und eure Ehe ist geschieden und tot, und es ist nicht einmal mehr in den Erinnerungen Gottes. Amen. Ihr seid gerechtfertigt. „Deshalb seid ihr gerechtfertigt.“ Es wurde angeklagt. Ihr wurdet angeklagt. Ihr habt es von vornherein nicht getan. Die alte Verbindung ist im Meer der Vergessenheit Gottes. Ihr wart von vornherein überhaupt nicht damit verheiratet. Er, der Bräutigam, trug Selber eure Schande für euch, an eurer Stelle. Er nahm euren Platz ein, denn ihr wart vorherbestimmt für Ihn, in Seiner Braut zu sein vor Grundlegung der Welt. Die Bibel sagt es so. Ihr seid der vorherbestimmte Same.

229 Wie seid ihr dort hineingeraten? Ihr wurdet dort hineinverführt durch eure erste Ehe, durch euer ehebrecherisches Elternteil Eva. Es ist nicht eure Schuld. Durch eure natürliche Geburt kommt ihr Eva nach, die Ehebruch beging. Das ist der Grund, warum ihr als Ehebrecher geboren wurdet. Ihr seid von Anfang an ein Sünder. Das stimmt. Ihr wurdet dort hineingetäuscht. Ihr hattet keine . . . Nein, ihr, es ist nicht eure Schuld.

230 Ihr habt es nie getan. Denn dieser kleine Keim war in euch, das solltet ihr sein vor Grundlegung der Welt. Gott schrieb euren Namen in das Lebensbuch des Lammes.

231 Wie meine kleine Adler-Geschichte, ihr kennt sie alle. Eine Henne . . . Der alte Bauer nahm einmal eine—eine Henne. So hatte er nicht genug Hühner . . . genug Eier, die die Henne ausbrüten könnte. Und dann fand er ein Adler-Ei, und sie legten es darunter. Als der Adler geboren wurde, war er das sonderbarste Huhn, das diese Hühner je gesehen haben, ein kleiner Adler, der dort herumlief. Und die Henne sagte: „Gluck, gluck, gluck, gluck.“

232 Der kleine Adler sagte: „Ich weiß zwar nicht, was das bedeutet, aber ich folge ihr trotzdem.“

233 Und sie gingen hinaus in den Hof und fingen an, im Misthaufen zu scharren. Und sie sagte: „Gluck, gluck, gluck. Das ist gut. Das ist gut. Mach bei uns mit. Und dies ist, was . . . “

234 Dieser kleine, alte Adler, er konnte dieses Zeug nicht essen. Seht ihr? Er ging einfach—er ging einfach mit den Hühnern mit, weil er es nicht wusste. Er wusste nicht, was er tun sollte.

Und dann ging sie dort hinaus, und sie nahm *dieses* oder *jenes*. Und der kleine Adler musste einfach . . . er musste es einfach verdauen, aber er—er wusste nicht, wie er es machen sollte. Aber er hatte gesehen, dass alle Hühner es taten, aber etwas war anders. Er mochte das nicht.

235 Und so eines Tages wusste die Mutter, dass sie zwei Eier gelegt hatte. Und so fing sie an, nach dem anderen zu suchen, flog umher und suchte, wie der große Heilige Geist. Eines Tages flog sie über den Bauernhof, diese Konfession. Sie schaute dort hinunter, und sie sah ihr Baby. Sie schrie. Es war die Stimme von etwas, das in seinem Inneren widerhallte. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Oh, Das hört sich richtig an! Oh! Lasst einmal einen echten, vorherbestimmten, geborenen Keim, vorherbestimmt von Gott, das Wort Gottes hören, Es ist Musik für ihn. Er weiß, dass Es die Wahrheit ist.

236 Er hat dieses konfessionelle Zeug ohnehin satt: „Tritt uns bei. Komm, geh mit uns. Wir haben eine gesellschaftliche Party. Wir haben *dies*. Wir haben . . . " Es klang für den kleinen Kerl einfach nicht richtig.

237 Sie sagte: „Sohn, du gehörst sowieso nicht in diese Gruppe. Du gehörst zu mir. Du gehörst mir."

238 Er sagte: „Mama, das hört sich richtig an. Wie werde ich da hinauskommen?"

239 „Mach einfach einen Sprung. Ich werde dich auffangen." Uh-huh. Das ist alles, was ihr tun müsst.

240 Wenn das gesalbte Wort Gottes bestätigt wird vor einem Menschen, der geboren wurde, um ein Sohn Gottes zu sein, der den vorherbestimmten Keim für diese Stunde in sich trägt, wird er Gottes Botschaft erkennen, das ist so sicher, wie es einen Gott im Himmel gibt. Martin Luther sah Es für seine Zeit. Wesley sah Es für seine Zeit. Die Pfingstler sahen Es für ihre Zeit. Was ist jetzt mit euch? Uh-huh. Sie wurden zu einer Konfession. Hier ist das Wort, das es verurteilt; es sagt euch, was wir heute haben müssen, und zwar ganz genau Maleachi 4 und all diese anderen Verheißungen für diese Stunde. Was seht ihr? Worauf schaut ihr? Amen. Hier sind wir. Die wahren, echten Adler hören es. „Meine Schafe kennen Meine Stimme. Einem Fremden werden sie nicht folgen."

241 Warum? Es wurde durch Vorherbestimmung dort hineingelegt. Ihr wurdet vorherbestimmt zu einem Sohn Gottes. Ihr wart in Gott vor Grundlegung der Welt. Ihr werdet nur an diesem Tag manifestiert zu Seiner Ehre und Herrlichkeit. Wie könnt ihr es tun, ohne Sein Wort zu ehren und hinter jedem Wort Gottes zu stehen? Jawohl. Und ihr seid ein Teil dieses Wortes durch Vorherbestimmung. Denn seht, der Gott ist das Wort. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Nun dann, wenn . . . Er war immer das Wort. „Im Anfang war das

Wort.“ Und wenn das Wort Gott war, dann wart ihr in Gott. Das Wort, die Rolle, die ihr spielen müsst, war in Gott vor Grundlegung der Welt. Er sah euch. Er kannte euch. Er hat euch dafür vorherbestimmt.

242 Ich sage euch, genau wie dieser Adler diese Stimme erkannte, so erkennt ein—ein echter, wiedergeborener Christ die Stimme Gottes, die durch das Wort spricht, wenn sie Es gesalbt und bestätigt sehen. Seht. Er schaute *Dort* hinauf. Er sah nicht auf diese alte Henne, die *hier* unten gackerte: „Tritt uns bei und komm *hierher*“, und „gehe *dorthin*“ und „gehe zu *diesem* und *jenem*.“ Er sah ein—ein Wesen, wie er es sein wollte, das durch die Luft flog, frei, oben in den Höhen, über all den Geiern und Dingen der Erde. Halleluja! Er wollte das sein, weil es in ihm war, das zu sein.

243 Und ein Mensch, der von Gott geboren ist, ein Sohn Gottes, muss die Natur Gottes haben. Er muss wie Gott sein. Er ehrt Gott. Er ist ein Teil des Wortes Gottes. Und in diesen letzten Tagen, wo diese Braut Gestalt annimmt, ist genau dieselbe Kraft, in der Er am Anfang war, hindurchgekommen durch diese Organisationen und so weiter und ist herausgekommen für die Braut. Er kann nichts anderes sein als das.

244 Sie hätten Es erkennen müssen, diese Juden an ihrem Tag, als sie Es dort vor sich manifestiert sahen, wie es der Prophet über Ihn gesagt hat. Er sagte: „Forscht in der Schrift; in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben. Sie ist Es, die von Mir zeugt. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Aber wenn ihr Mir nicht glauben könnt, tut die . . . glaubt den Werken, die Ich getan habe.“

245 Sie sagten: „Unsere Väter aßen vierzig Jahre lang Manna in der Wüste. Wir wissen, wo wir stehen.“

246 Er sagte: „Und sie sind alle tot“, das heißt Ewig getrennt. Alle starben. Es waren nur drei, zwei kamen heraus aus einer Million, zwei Millionen. Das ist einer aus einer Million.

247 Nun, bei einer Injektion, das Sperma von Mann und Frau, da gibt es normalerweise ein fruchtbares Ei. Es gibt ein Ei, einen Keim, der fruchtbar ist, wenn ihr schon einmal die Züchtung von Rindern gesehen habt. Beachtet. *Hier* sind eine—eine Million Eier; *hier* sind eine Million Keime; und wenn sie—sie losgelassen werden, um in der Gebärmutter zusammenzukommen, wenn sie durch den Eileiter in die Gebärmutter kommen, treffen sie sich. Eins davon sind Eier. Eine Million Eier; eine Million Keime. Es gibt nur ein Ei darin, das fruchtbar ist. Es gibt nur einen Keim, der fruchtbar ist. Sie sind alle lebendig. Ihr könnt diese kleinen Kälber sich darin bewegen sehen, ein Körnchen, das auf ein Streichholz passen würde.

248 Und Demos und die anderen hören heute Abend zu, und er erinnert sich daran, als wir sie nahmen. Er brachte mich dorthin,

zeigte mir, wie das funktioniert. Reagenzgläser, und man legt nur so viel hinein, dass es auf ein Streichholz passen würde. Es waren Tausende von kleinen Kälbern und Bullen darin, aber nur eins von ihnen kann leben. Nur einer von ihnen! Und hier ist ein großes Knäuel von ihnen, genau *hier.* Und ihr könnt sehen, einer krabbelt hervor aus diesen *hier*, geht direkt hinüber, der Keim kommt *hierher*; und ein Ei kommt aus diesen anderen Eiern *hier* heraus, und sie kommen zusammen. Und der Rest von ihnen stirbt. Obwohl sie lebendig sind, dennoch sterben sie.

249 Denn da ist Etwas, Jemand hat *diesen* fruchtbar gemacht und auch *diesen* dafür bestimmt. Es ist Vorherbestimmung, mein Bruder. Sicher. Gott muss bestimmen, ob es ein Junge oder Mädchen sein wird, rothaarig, schwarzhaarig oder was auch immer es ist. Es ist von Gott bestimmt. Für mich ist das geheimnisvoller als eine jungfräuliche Geburt. Aber beachtet, der Rest von ihnen stirbt.

250 Es waren zwei Millionen Menschen, die herauskamen, sie sangen, jauchzten, taten alles Mögliche. Sprachen in . . . sprachen noch nicht in Zungen. Aber sie jauchzten und—und gaben Gott die Ehre und tanzten auf und ab am Meer und taten alles, was die ganzen anderen taten, doch es waren nur zwei, die ins verheißene Land eingingen. Kaleb ging hinein, Kaleb und Josua, nur zwei. Das ist einer aus einer Million. Es ist einer aus einer Million bei der natürlichen Geburt. Jeder von ihnen hatte den gleichen Segen.

Oh, ihr Pfingstler, ich hoffe, ihr wacht nicht zu spät auf.

251 Einer aus einer Million. Seht. Es soll heute fünfhundert Millionen sogenannte Christen auf der Welt geben. Wenn Jesus käme, würden dann nur fünfhundert mit Ihm gehen, wenn diese Statistik sich bewahrheiten würde. Nun, jeden Tag werden sogar mehr als das auf der ganzen Welt vermisst. Sie wissen nichts darüber.

252 „‚Ich verstehe', sagten die Schriftgelehrten: ‚ihr wisst, dass . . .' Warum sagen die Schriftgelehrten, dass—dass ‚Elia zuerst kommen muss?'" sagten sie zu Jesus.

253 Er sagte: „Elia ist bereits gekommen, und ihr habt es nicht erkannt." Seht ihr? Er tat genau das, was die Schrift sagte, was mit Ihm geschehen sollte. Seht ihr? „So muss der Sohn des Menschen leiden. Unter . . ." Sie erkannten Ihn nicht. Dennoch waren sie alle in der Gemeinde. Alle beanspruchten, lebendig zu sein.

254 Und lasst einfach einen echten, wiedergeborenen Christen, einen echten Diener Gottes, dieses Wort Gottes hören, dann wird er direkt herauskommen aus jeder Konfession zu diesem wahren fruchtbaren Boden durch das Wort, dem Nährboden. Er wird es einfach tun. Ich weiß nicht, wie er es macht. Gott hat es so bestimmt.

255 Ihr wurdet am Anfang verführt durch eure erste Ehe. Jetzt wisst ihr, was wahr ist. Genau wie ich es über den kleinen Adler sagte, als er die Stimme des Bräutigams hörte, ging er Dorthin, zum gesalbten, bestätigten Wort Gottes für den letzten Tag.

256 Noah war das bestätigte Wort für seinen Tag. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Nun, seine Botschaft wird heute nicht funktionieren.

257 Mose war das bestätigte Wort seines Tages. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Es wird heute nicht funktionieren. Jesus war . . .

258 Johannes war das bestätigte Wort. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Es würde in den Tagen Jesu nicht funktionieren. Gewiss nicht. Absolut nicht. „Das Gesetz und die Propheten galten bis Johannes; seitdem ist es das Königreich des Himmels."

259 Die Apostel, diejenigen, die die Bibel darlegten. Hier kam Luther heraus in der Reformation, seine Worte, seine Gemeinde wird heute nicht funktionieren. Wesley wird es nicht. Pfingsten wird es nicht. Es wirkte in ihren Tagen.

260 Aber es ist ein anderer Tag. Dies ist die Öffnung der Sieben Siegel. Ich weiß, Es klingt seltsam für euch, aber Gott hat es so vollkommen bestätigt. Es gibt keine—keine Frage Darüber. Einfach vollkommen! Ich sage das nicht nur für die lokale Versammlung hier. Ich spreche zu den Menschen im ganzen Land. Seht ihr? Macht, was ihr wollt.

261 Beachtet es jetzt, das gesalbte Wort seines Tages, von dem ihr ein Teil seid durch Vorherbestimmung. Ihr wusstet es irgendwie sofort. Als ihr Das hörtet, wusstet ihr sehr schnell, dass ihr ein Adler seid. Ihr habt auch erkannt, dass ihr von vornherein kein konfessionelles Huhn wart. Ihr wusstet, dass da etwas verkehrt ist. Da ist etwas verkehrt, das stimmt, denn ihr wisst, dass ihr am Anfang darin gefangen wurdet.

262 Er, der Bräutigam, nahm eure Schande fort „und warf sie in das Meer der Vergessenheit durch das Waschen im Wasserbad des Wortes und das Blut des Lebens." Das ist, was die Bibel sagt. Euer erster Ehemann, mit dem ihr verheiratet wart, die Welt . . . Der gesalbte Bräutigam, der euch vorherbestimmt hat, hat euch gewaschen durch das Waschen im Wasserbad. Durch „die Gemeinde?" [Die Versammlung sagt: „Nein."—Verf.] Das hört sich nicht richtig an, oder? [„Nein."] Ihr mögt das im Almanach finden, aber nicht in Gottes Bibel. „Durch das Waschen im Wasserbad des Wortes." Im Wort! Seht ihr? Durch das . . .

263 Ihr steht völlig gerechtfertigt da, als ob ihr es von Anfang an nie getan hättet. Dies ist jetzt meine Botschaft an die Gemeinde. Während ihr . . . während wir gleich in einer Minute die Übertragung beenden. Ihr steht, wenn ihr auf Gottes Wort steht und mit Gottes Wort, auf jedem Amen, jedem Jota, jedem

Strichlein. Wo steht ihr? Ich versuche, es euch zu sagen, zieht euch zurück von diesen Hülsen. Und kommt hier heraus in den Weizen, wo ihr vor dem Sohn zur Reife kommen könnt. Ich höre den Mähdrescher kommen. Ihr steht vollkommen und gerechtfertigt da, als hättet ihr es von Anfang an nie getan. Halleluja!

264 Das ist doch ein Erntedankfest! Ich fühle mich richtig gut. Dafür bin ich dankbarer als für alles, was ich kenne.

265 Ihr seid die reine, tugendhafte, sündlose Braut des Sohnes des lebendigen Gottes. Jeder Mann und jede Frau, die vom Geist Gottes geboren sind und gewaschen sind im Blut Jesu Christi und jedes Wort Gottes glauben, stehen so, als ob ihr von vornherein nie gesündigt habt. Ihr seid vollkommen. Das Blut Jesu Christi! Wie könnt ihr . . . Wenn ein Mensch . . .

266 Wenn ich am nächsten Morgen sterben müsste und ein Mann meinen Platz einnehmen würde, kann ich für diese Sünde nicht sterben. Jemand nahm meinen Platz ein.

267 Und Jesus, das Wort, nahm meinen Platz ein. Er wurde ich, ein Sünder, damit ich wie Er werden kann, das Wort. Amen. Lasst mich Dem treu bleiben, nicht der Gemeinde. Das Wort! Amen.

268 Oh, diese geistliche Vereinigung von Christus und Seiner Gemeinde jetzt, wenn das Fleisch zum Wort wird, und das Wort wird Fleisch, manifestiert, bestätigt. Genau das, was die Bibel sagte, was an diesem Tag geschehen würde, es geschieht Tag für Tag. Nun, es häuft sich dort so schnell an in diesen Wüsten, und Dinge geschehen, sodass ich kaum damit Schritt halten kann. Wir sind dem Kommen Jesu nahe, vereint zu werden mit Seiner Gemeinde, wo das Wort zum Wort wird. Der Ruf des Heiligen Geistes, der die Herzen durchforscht!

269 Ihr steht dort vollkommen. Ihr habt von Anfang an nie gesündigt. Gott weiß überhaupt nichts darüber. Es ist im Meer der Vergessenheit. Ihr habt es nie getan. Ihr wurdet angeklagt von dem Ankläger. Aber tatsächlich wart ihr von Anfang an dazu vorherbestimmt, ein Sohn und eine Tochter Gottes zu sein. Ihr steht dort, gewaschen. Und euer altes Buch der Scheidung ist weggetan und es ist tot, es existiert absolut nicht mehr, sogar in der Gesinnung Gottes.

270 Ihr seid die tugendhafte Braut Christi, gewaschen im Blut Christi. Ein kostbarer, tugendhafter, sündloser Sohn Gottes steht dort mit einem reinen, unverfälschten Braut-Wort, das Er gewaschen hat durch das Wasserbad Seines Eigenen Blutes; das Fleisch wurde und manifestiert wurde, auf dass Er euch, die vorherbestimmt wart, in den Schoß des Vaters nehmen kann vor dem Anfang, derselbe, der Er war. Er war diese große Eigenschaft Gottes genannt „Liebe."

271 Was immer ihr seid, ihr seid Diener Gottes, was immer Gott von euch möchte, wo euer Platz ist. „Gott setzte in die Gemeinde

einige Apostel, Propheten, Lehrer, Pastoren . . . " Er platzierte sie kraft Seiner Eigenen Vorherbestimmung. Und ihr wart das von Anfang an.

272 Eure erste Hochzeit wurde annulliert. So war es. Ihr habt es von vornherein nie getan. Denn es gibt nur eine Sache, die das bewirken könnte, und das war, dass Gott Selbst herabkam und euren Platz einnahm in einer Form des Sohnes Gottes, Jesus Christus, und euch wusch durch das Wasser, durch das Waschen im Wasserbad des Wortes. Das Wort; nicht die Konfession! Das Wort wusch euch. Aber wenn ihr nicht im Wasserbad des Wortes stehen wollt, wie wollt ihr dann gewaschen werden? Ihr seid immer noch so befleckt, wie Eva es war.

Oh, teures sterbendes Lamm, Dein kostbares
Blut
Wird nie seine Kraft verlieren,
Bis die ganze erlöste Gemeinde Gottes
Errettet ist, um nicht mehr zu sündigen.

273 Was ist Sünde? *Sünde* ist „Unglaube." Unglaube woran? Das Wort; Unglaube an Gott, der das Wort ist.

274 Rein, unverfälscht; oh, Halleluja; bald gehen wir in den Himmel; Amen; stehen bereit. Denkt nur. Eure Kleider sind gewaschen durch das Wasser des blutenden Wortes! Das Wort wurde Blut. Das Wort blutete für euch, und ihr seid gewaschen im blutenden Wort. Das Wort blutete! Das Leben Gottes im Wort, und das Wort blutete für euch, damit ihr gewaschen werden könnt von dem Schmutz dieser Prostituierten und gereinigt und geheiligt werdet durch das Waschen im Wasserbad des Wortes, das bewirkt, dass eure Gesinnung und euer Herz auf Gott und auf Seinem Wort verbleibt.

275 Nun, woher wisst ihr, dass Es wahr ist? Wenn Gott herabkommt und Es bestätigt und beweist.

276 Ihr sagt: „Nun, auf diese Weise habe ich Es nicht geglaubt." Sie glaubten Es nicht auf die Weise Jesu, aber Gott bewies Es. Sie glaubten Es nicht auf Noahs Weise. Sie glaubten Es nicht auf Moses Weise. Sie waren bereit, Bileams Wort Darüber zu glauben: „Wir sind alle gleich, lasst uns also einfach miteinander vereinigen."

„Sondert euch ab", sagt die Bibel: „vom Unglauben."

277 Halleluja! Nun, passt auf. Ihr seid nicht nur das, sondern ihr geht zu der Hochzeit im Himmel. Und ihr tragt den Ehering der vorherbestimmten, unverdienten Gnade, einen Ehering der Gnade, die ihr nicht selbst verdient habt. Gott tat es Selbst. Er kannte euch vor Grundlegung der Welt, also hat Er euch Dort den Ehering angezogen, hat euren Namen in ein Buch eingetragen. Was für ein Erntedankfest! Halleluja! Preis sei unserem Gott!

278 Nun, zum Schluss möchte ich dies sagen. Wir alle wissen, dass die moderne Gemeinde, die Pfingstgemeinde, in ihrem gegenwärtigen Zustand... Alle Konfessionen zusammen, ich werde sie alle in ein Bündel werfen, denn sie sind gleich. Denkt daran, Er wird zuerst das Unkraut bündeln und es verbrennen. Nehmt die... Er nimmt alle Weizenhalme und verbrennt sie zuerst; dann nimmt Er, kommt und holt Seinen Weizen und bringt ihn nach Hause. Sie versammeln sich alle in Bündeln, Bündel von Methodisten, Baptisten, Pfingstlern, alle gehen in das Ökumenische Konzil. Das ist alles. Sie werden alle verbrannt. Seht ihr?

279 Wir alle wissen, dass die moderne Gemeinde in ihrem gegenwärtigen Zustand und ihrer gegenwärtigen Verfassung nicht in der Lage ist, den großen Auftrag zu erfüllen, den Gott der Gemeinde für diesen Tag gegeben hat. Wie viele Pfingstler können dazu „Amen" sagen? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Genau. Seht ihr? Es ist im...

280 Wir gehören zur Einheit, Zweiheit, Dreiheit, *dies, das, jenes,* streiten, kämpfen. Einer ist *dies*, und einer ist *das* und das *andere*. Und jeder Einzelne von ihnen hat Angst, sich dem Wort zu stellen, bis hin zur Prüfung. Seht ihr? Sie wissen es. Ihr erzählt ihnen Davon, und sie sagen: „Ich—ich kann nichts dafür. Ich kann Das nicht glauben. Es ist mir egal, was er tut. Ich..." Seht ihr? Seht ihr? Seht ihr? Es zeigt, welche Mama und welchen Papa ihr habt. „Du wirst vielleicht eines Tages ein Landesvorsteher sein. Du wirst vielleicht *dies, das* oder *jenes* sein." Du solltest lieber ein Sohn Gottes sein.

281 Nun, wir wissen, dass die Gemeinde es nicht könnte, die Pfingstgemeinde könnte auf keinen Fall, auf keinen Fall die Endzeit-Botschaft hervorbringen in ihrem gegenwärtigen Zustand. Nicht wahr? [Die Versammlung sagt: „Nein."—Verf.] Nun, sie kann nicht einmal bei einem oder zwei Worten in der Bibel übereinstimmen. Wie wollt ihr es tun? Sie kann es nicht tun. Ihr seht also, Konfessionen sind ausgeschlossen. Das stimmt.

Es wird ein auserwähltes Volk sein, das dafür auserwählt ist. Seht ihr?

282 Nun, ihr wisst und ebenso weiß jeder von uns, dass die ganze Reihe der Konfessionen, Pfingstler und alle, tot sind, das heißt für den wiedergeborenen Christen der Botschaft. Uh-huh. Euer erster Ehemann ist tot. Ihr wisst, dass er tot ist. Gott ließ es sterben. Es ist erledigt. Alle ihre wissenschaftlichen, intellektuellen, schulischen, wissenschaftlichen Wege der sogenannten Bibelschulen und so weiter sind dahin. Was hat es bewirkt? Trennung, Einheit *hier* und Dreiheiten *hier* und Zweiheit *hier* und *hier* drüben und *hier* unten und so ein Durcheinander, und sie nennen sich Pfingstler.

283 Nun, ich ging neulich zu einem jungen Mann; er hört gerade jetzt auch zu. Und eine junge Frau, sie gehörte zu einer bestimmten Gemeinde. Sie sagte . . . Ich sagte . . . Sie trennten sich. Ich sagte: „Was ist los?“

Er sagte: „Wir haben nicht denselben Glauben.“

Ich sagte: „Oh, das tut mir leid. Bist du katholisch?“

284 Sie sagte: „Nein.“ Sie sagte mir, zu welcher Konfession sie gehörte, eine Pfingstgemeinde.

285 Ich sagte: „Was bist *du*?“ Er ist auch ein Pfingstler, aber in einer anderen Konfession. Oh!

286 Wisst ihr, dass die römisch-katholische Kirche auch pfingstlich anfing? Wie viele wissen, dass das stimmt? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Sie haben zweitausend Jahre gebraucht, um dahin zu kommen, wo sie jetzt sind, sie nehmen einfach gar nichts mehr aus der Schrift. Nichts. Nun, die Pfingstler werden in zwanzig Jahren von jetzt an schlimmer sein, als sie es jetzt sind, wenn es so weitergeht wie bisher. Nun, sicherlich. Seht ihr? Was ist es? Was ist es? Schaut, wer ihr Papa und ihre Mama sind. Sie lassen ihre Frauen sich die Haare schneiden. Sie können fast alles tun, was sie wollen. „Solange sie zu dieser Gemeinde gehören, ist das alles, was nötig ist.“

287 Oh, kein Wunder, kein Wunder, dass sich die Verdammnis Gottes aufhäuft! Gott hat Es direkt vor eure Augen gestellt, und ihr schließt eure Augen und versäumt es, Darauf zu sehen. Ja. Ihr verschließt euer Innerstes, wenn ihr seht, wie das wahre Wort Gottes und diese Sieben Siegel bestätigt und als wahr bewiesen werden. Und Zeugen in den Himmeln, in allen Ländern und überall sonst, durch große Zeichen und Wunder, die Er verheißen hat zu tun, dann verschließt ihr euch und sagt: „Ich—ich weiß nicht. Ich—ich kann nicht anders. Ich . . .“ Seht ihr? Oh my! Es ist tot und weiß es nicht. Sünden und Übertretungen! Ihr seid tot. Oh my!

288 Wir alle wissen, dass die Gemeinde in diesem Zustand diesen letzten Tag nicht zu Ende bringen könnte. Wie könnte sie Maleachi 4 hineinbringen? Wie könnte sie das tun? Sie glauben nicht einmal an so etwas. Wie könnte sie glauben und Lukas 17,30 hineinbringen? Wie könnte sie diese ganzen anderen Schriftstellen hineinbringen, die für diesen letzten Tag verheißen sind? Sie könnte es nicht, weil sie Es ablehnt. „Wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“

289 Seht euch den Zustand an von Lot, von Sodom an jenem Tag. Seht auf den Zustand der Gemeinde an dem Tag. Seht, was mit Abraham geschah, dem Auserwählten.

290 Seht, was mit Lot und den anderen dort in Sodom geschah. Seht euch die Billy Grahams und Oral Roberts an, diese dort

unten unter diesen Konfessionen. Seht auf die auserwählte Abraham-Gemeinde, herausgezogen.

291 Seht, was für ein Zeichen das ist, dass Jesus Selbst, der fleischgewordene Gott, dort steht in Menschengestalt. Ihr sagt: „Das war ein Engel." Die Bibel sagt, dass Es Gott war.

292 Gott, der Herr, Elohim, stand dort in menschlichem Fleisch und zeigte, dass Er Seine Gemeinde in den letzten Tagen so salben würde, dass es wiederum Gott sein würde, der durch menschliches Fleisch wirkt. „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns." Dieselbe Art von Sache. Sie sehen es genau dort in der Schrift. Lest die . . . „Forscht in der Schrift, denn in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben." Und Sie ist Es, die Davon Zeugnis ablegt. Seht ihr? Seht ihr?

293 Also wissen wir, dass sie tot sind. Gott ließ sie sterben in ihrem eigenen selbstsüchtigen, wissenschaftlichen Bildungsprogramm.

294 Die ganzen Pfingstler, die früher davon—davon gesprochen haben, ihre Kinder zur Bibelschule zu schicken, damals, als der alte Bruder Loyate und die anderen noch hier waren, sie wären aus der Gemeinde gejagt worden. „Aber, oh, jetzt ist es das Größte. Mein Sohn ist in der Bibelschule." Er schaufelt sein Grab. Also nun, denkt ihr, sie könnten Es heute annehmen?

295 Denkt ihr, ich versuche, Unwissenheit zu unterstützen? Das tue ich nicht. Ich sage euch, es gibt einen Unterschied zwischen diesem intellektuellen Zeitalter, in dem wir leben, wo die Gemeinde geschwängert wurde mit Wissenschaft und diesem ganzen „ergründen" und so weiter. Ihr könnt Gott nicht ergründen.

296 Nun, diese—diese Priester hatten Gott so vollkommen ergründet, dass sie wussten, wie der Messias kommen würde, aber Er kam so anders, als sie es sich vorgestellt hatten. Es war nicht wissenschaftlich. „Wie könnte es dieser Mann sein, der ein uneheliches Kind ist? Wo ist Er zur Schule gegangen? Woher kam Seine Bildung? Woher hat Er diese Gelehrsamkeit?"

297 „Was, Du versuchst, uns zu belehren? Du wurdest in Unzucht geboren." Seht ihr? Oh, meine Güte!

298 Seht ihr, wie es sich noch einmal wiederholt? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Seht ihr es, wie es sich wiederholt? Alles gemäß ihrer Religionswissenschaft, Religionswissenschaft gemäß dem, was ihre Bibelschule sagte, so wollen sie Es haben. „So muss Es sein, sonst ist Es nichts."

299 Gott hält sie einfach jedes Mal zum Narren. Es kommt immer anders. So geschah es zur Zeit von Noah; zur Zeit von Mose; zur Zeit Christi; zur Zeit von Johannes; zur Zeit der Jünger; zur Zeit von Wesley; zur Zeit Luthers; in der Zeit der Pfingstler; und so ist

es wiederum. Es ändert Sein Muster nicht. Es kommt immer das Gleiche. Es waren nur Reformatoren durch diese sieben . . . sechs Zeitalter hindurch, bis zum siebten. Und Offenbarung 10 sagte, dass es sich in dieser Stunde ändert. Und so geschah es.

300 Jetzt schließen wir, indem wir dies sagen. Den großen Auftrag zu Ende bringen, wie könnten sie es tun? Wir wissen, dass sie tot sind. Gott ließ es in diesem wissenschaftlichen Zeitalter sterben, all das, damit—damit Er (was tun?) der nicht-konfessionellen Braut das Sieben-Siegel-Geheimnis öffnen konnte. Wie kann eine Konfession diese Sieben Siegel annehmen, wenn Es absolut gegensätzlich ist, der Same der Schlange und diese ganzen anderen Dinge? Die ganzen, vollen sieben Geheimnisse stehen im Gegensatz zu dem, was sie gelehrt worden sind, weil sie die alte Belehrung von ihrer Bibelschule weggenommen haben.

301 Und die Sieben Siegel Gottes, als Sie dort auf dem Berg geöffnet wurden: lasst Gott, nein, lasst mich gerade jetzt an diesem Podium sterben, wenn Das nicht die Wahrheit ist. Und ich habe es euch bereits ein Jahr und sechs Monate, bevor es geschah, vorausgesagt, was Er mir sagte: „Gehe nach Arizona“, und was dort in der Wüste geschehen würde. Und gerade hier sitzen heute Abend Männer, die auch dort standen und anwesend waren, als die sieben Engel herabkamen. Und sogar das Mag- . . . Das Magazin, *Life*-Magazin veröffentliche den Artikel Darüber. Es ist direkt dort im Observatorium und so weiter. Jetzt wissen sie nicht einmal, worum es Dabei geht.

302 Und alles ist gesagt worden, oh, sogar bis zur Zerstörung Kaliforniens, die jetzt bevorsteht, und diese ganzen anderen Dinge. Und ich sagte ihnen, wie viele Tage es dauern würde, wie es sein würde, wo dieses große Erdbeben in Alaska geschah, und dass das der Anfang der Zeichen der Zeit sein würde und was geschehen würde. Und einfach Wort für Wort, was Er sagte, Es hat kein einziges Mal versagt. Ihr habt Es nie versagen sehen. Und Es kann nicht versagen, denn Es sind Gottes Worte. „Und Himmel und Erde werden vergehen, aber Es kann nicht versagen.“ Das stimmt.

303 Gott musste diese Sieben Siegel öffnen, aber nicht in einer Konfession. Ich bin immer dagegen gewesen. Aber aus der Konfession heraus nimmt Er vielleicht eine Braut, keine konfessionelle Braut. Das könnte Er nicht tun. Es ist gegen Sein Eigenes Wort. Er öffnete diese sieben Geheimnisse darin. Das zeigt, bringt jene Dinge hervor, die seit Grundlegung der Welt verborgen waren und in den letzten Tagen den Söhnen Gottes geoffenbart werden sollten. Sie brachten Das jetzt vor den Menschen hervor, damit sie Es sehen, dort habt ihr es, zu dieser nicht-konfessionellen Braut. Oh my!

304 Da sind eure zwei Bücher. Eins davon ist das Lebensbuch

des Lammes. Euer Name Darin ist Dort vorherbestimmt. Er kann nicht fortgehen, denn ihr könnt das absolut nicht hinwegnehmen, seht ihr, denn es war vorherbestimmt, Dort zu sein. Aber aus dem normalen Buch des Lebens kann das jederzeit gestrichen werden. Seht ihr? Wenn ihr keine Buße tut, ist er sowieso entfernt, denn ihr werdet im Gericht stehen müssen. Die Braut steht nicht einmal im Gericht; sondern geht in die Entrückung. So wie . . .

305 Ich sage dies, während ich schließe. Es wird spät, also . . . es ist fast 9:30 Uhr. Und wir werden um 9:30 Uhr hier raus sein, so der Herr will. Seid jetzt einfach richtig andächtig, hört zu. Einmal . . .

306 Wenn ich dies jetzt sage, geht dies durch das ganze Land. In New York ist es jetzt fünfundzwanzig Minuten nach elf. Ganz oben in Philadelphia und überall dort sitzen diese teuren Heiligen und hören gerade jetzt zu, überall in den Gemeinden. Ganz oben, ganz bis nach Mexiko, bis nach Kanada und überall dort, überall. Im Umkreis von zweihundert Meilen fast überall auf dem nordamerikanischen Kontinent hier sind die Menschen dabei und hören gerade zu. Tausende mal Tausende hören zu.

307 Und das ist meine Botschaft an euch, Gemeinde, die ihr eine Einheit seid, eine geistliche Einheit durch das Wort, dass ihr diesen alten Ehemännern gestorben seid. Ihr seid neu geboren. Versucht nicht, ihn wieder auszugraben. Er ist tot. Wenn ihr ein wiedergeborener Christ seid, dieser kleine Keim, der für euch vorherbestimmt war, es ist Wort, das auf Wort kommt, auf Wort, auf Wort, auf Wort, und hineinkommt in die volle Gestalt Christi, das stimmt, damit Er kommen kann, um Seine Braut zu holen. Jetzt sind wir nur für eine Sache bereit, das ist das Kommen des Herrn.

308 Da ist euer Name im Buch des Lebens. Das Buch des Lebens ist das Wort Gottes, denn das Wort ist Gott, und Gott ist das Einzige, was Leben ist. Euer Name war also in der Bibel repräsentiert, bevor die Bibel zum Wort wurde. Und wenn ihr hier seid, um das zu tun, wird Es das Wort nicht bestätigen? Wird sich die Gemeinde nicht Selbst bestätigen? Wird Maleachi 4 und diese ganzen anderen Dinge sich nicht vollkommen, vollkommen Selbst bestätigen und zeigen, dass es Das ist, was Es ist?

309 Als Jesus kam, sagte Er: „Wenn Ich die Werke nicht tue, die Mir zu tun verheißen wurden, so glaubt Mir nicht.“ Welcher der Gruppen ist Er beigetreten? Er sagte: „Sie alle . . . Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke tut ihr.“ Seht ihr? Seht ihr?

310 Wir sind in den letzten Tagen, Gemeinde. Das ist meine Erntedank-Botschaft an euch.

311 Nun, bevor wir schließen. Einmal war ich oben im Glacier Nationalpark. Wir hatten den ganzen Tag lang gehört, dass sie

einen—sie hatten einen Fall . . . ein Gletscherfeuer, das am Abend stattfinden würde. Und so waren die Leute den ganzen Tag damit beschäftigt, diese Sache vorzubereiten, denn sie wollten das Feuer an jenem Abend entzünden. Sie nahmen einen flüssigen Wasserfall aus Feuer, wie ein großer Wassergletscher. Aber es ist . . . Es sah fast wie ein Regenbogen aus, als es hervorkam, als das Feuer aus diesem Gletscher hervorbrach. Meine Frau und ich und die Kinder gingen den ganzen Tag lang überall durch den Park. Wir wollten bleiben, um diese Feuershow zu sehen. Und so wurde es—es—es uns versprochen, dass wir es sehen würden, und wir würden es noch einmal erleben. Sie sagten, sie hätten es während der ganzen Sommersaison und so weiter. Ich sagte: „Nun, werden wir es sehen können?"

312 Er sagte: „Wir haben es für heute Abend zugesagt. Es ist zugesagt." Er sagte: „Sie sind dort oben und bereiten es jetzt vor."

313 Nachdem alles für das Ereignis vorbereitet worden war! Das ist, was gerade jetzt geschieht. Alles wird für das Ereignis vorbereitet, eine Gemeinde wird herausgezogen um Seines Namens willen, holt Seine Braut heraus aus der Welt, aus diesen Konfessionen und aus der ganzen Welt und dem Schmutz und den Dingen der Welt.

314 Jedermann; das Ereignis war vorbereitet. Alle standen draußen. Sie sagten: „Nun, beobachtet jetzt immer weiter die Spitze des Berges dort."

315 So ist Es immer gekommen. So wird Es auch diesmal kommen. So ist Es immer gekommen. Nicht durch eine Konfession! Gott gebrauchte nie eine Konfession, niemals!

316 Der Reformator kommt hervor, er bekommt das Wort des Herrn. Und wenn er dann stirbt, gründen sie eine Konfession daraus. Das ist es, was die Pfingstler und alle getan haben. Wenn die neuen Themen und alles kommen, das ist einfach die Weise, das ist die Weise, wie die Sache herauskommt. Ein neues Wort wird hinzugefügt, dann gründen sie eine Gemeinde darüber, machten eine Konfession, trennten sich. Es musste so sein.

317 Nun, ihr könnt—ihr könnt die Natur nicht übertreffen. Die Natur durchläuft die ganze Zeit den gleichen Ablauf: Halm, Blatt, Ähre und so weiter, Hülse, dann der Weizen.

318 Passt jetzt auf. Alles war bereit. Alles war angezündet und vorbereitet worden. Und alle standen dort draußen. Ich hatte meinen Kopf erhoben, meinen Arm um meine Frau. Wir hielten Ausschau. Und die Kinder standen dort, wir alle schauten *so* nach oben. My! Das war schon etwas, denn wir haben es erwartet. Es war uns versprochen worden.

319 Amen! Das Wort verheißt Dies. „Es wird geschehen, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt, siehe, Ich sende euch den Propheten Elia. Er wird die Herzen der Kinder den

Vätern zuwenden und die Herzen der . . . “ „Es wird geschehen in den letzten Tagen, Ich werde Meinen Geist ausgießen aus der Höhe.“ „Der Frühregen und der Spätregen werden zusammen fallen in den letzten Tagen.“ Alle diese Verheißungen sind durch die Schrift gegeben worden. Wir schauen nach oben. Beachtet die wahre Braut in dieser Stunde im ganzen Land, die hinaufschaut. Gemeinde, Er kommt an einem dieser Tage. Genauso sicher, wie Er beim ersten Mal kam, kommt Er wieder. Macht alles bereit. Sondert euch ab von der Hülse. Liegt vor dem Sohn. Schaut weiter nach oben. Seid unter Erwartung.

320 Plötzlich hörten wir etwas von der Spitze des Berges, eine Stimme kam durch den Lautsprecher und sagte: „Alle Dinge sind bereit.“

321 Dann sagte dieser Mann, der genau dort neben mir stand: „Lasst das Feuer fallen.“ Hier kam es und ergoss sich über diesen Berg, ein Gletscher aus Feuer und lodernden Flammen, ein unvergesslicher Anblick.

322 Bruder, lasst uns alle Dinge bereitmachen, denn an einem dieser Tage wird das Feuer fallen. Wir gehen hinauf. Lasst uns jetzt bereit werden für die Zeit, wo das Feuer fällt. Wir sind in den letzten Tagen, das wissen wir alle, und wir sind bereit für das Kommen des Herrn. Was ihr tun müsst, ist, euch von aller Sünde zu trennen. Trennt euch von allem, was die Welt betrifft. „Liebt nicht die Welt oder die Dinge der Welt.“

323 „Lasst euch von keinem Menschen durch sein Glaubensbekenntnis verführen.“ Bleibt geradewegs in der Verheißung Gottes, dem Wort Gottes. Und dieses Wort, wenn Es ein Wort für diesen Tag ist, dann bestätigt Gott Es. Wenn Er es nicht tut, ist es nicht das Wort für diesen Tag.

324 Das Wort, das am Tag zu Pfingsten fiel, wird an diesem Tag nicht wirken. Absolut nicht. Das war für Pfingsten. Dies ist für die Braut, das Heimgehen der Braut. Wir haben etwas anderes bekommen. Die Pfingstler haben das wiederum repräsentiert. Wir sind im Braut-Zeitalter. Nicht mehr als das—das Wort Noahs in den Tagen Moses gewirkt hätte; nicht mehr als das Gesetz von Mose zur Zeit des Paulus hier gewirkt hätte. Er versuchte ihnen zu sagen: „Ihr seid dem gestorben, und ihr könnt das nicht haben.“

325 Gemeinde, zu denen ich heute Abend spreche im ganzen Land, wenn—wenn ihr euch getrennt habt von Konfessionen und all dem Schmutz und den Dingen dieser Welt und all diesen Dingen, die euch in menschengemachten Glaubensbekenntnissen und Ordnungen und solchen Dingen festhalten, wenn ihr euch getrennt habt: Schaut auf. Macht euch bereit. Das Feuer wird an einem dieser Tage fallen. Gott wird Ihn kommen lassen, und was für ein herrlicher Anblick. Wärt ihr bereit, wenn Er kommt? Wärt ihr bereit, mit Ihm

hinaufzugehen, wenn Er kommt? Die geheime Entrückung der übernatürlichen Braut: „Sie wird von mor-...von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit kommen; in einem Moment verwandelt werden, in einem Augenblick. Wir, die wir leben und übrigbleiben, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen."

326 Neulich, am Tag des Waffenstillstands, stand ich dort unten in Tucson. Mein kleiner Junge wollte die Parade sehen. Ich studierte gerade, und ich hatte keine Zeit, es zu tun. Und ich hatte eine Menge Anrufe von Kranken und so weiter. Also sagte er: „Papa, sie nehmen mich nicht mit." Er sagte: „Nimm du mich mit."

327 Ich sagte: „In Ordnung." Bruder Simpson, ich denke, er ist hier; und sein kleiner Junge wollte auch gehen. Also packte ich sie ins Auto und fuhr dorthin.

328 Ich stand dort an der Ecke und schaute zu. Und nach einer Weile hörte ich von weit hinten in der Ferne ein gedämpftes Geräusch: „womp, womp", Trommeln, die geschlagen wurden. Ich stand dort. Ich dachte: „Nun, diese kleinen Jungs, sie haben wirklich die ganzen Bücher über das Heer gelesen. Das wird ihnen wirklich gefallen." Ich sah, dass als erstes der alte Panzer aus dem Ersten Weltkrieg kam. Dort kamen sie näher, ziemlich kleine Dinger. Da kam der nächste danach; der nächste, der danach kam, war der große, neue Panzer des Zweiten Weltkriegs, der große Sherman-Panzer mit einer Mündungsbremse daran. Dann kam der nächste und der nächste, und nach einer Weile kamen die Mütter mit dem Goldenen Stern.

329 Und dann, nach einer Weile, kamen zwölf Veteranen, die noch übrig waren im ganzen Bundesstaat Arizona aus dem Ersten Weltkrieg; zwölf Veteranen. Danach kam ein Wagen, der unbekannte Soldat, das kleine, weiße Kreuz. Dort standen ein Seemann der Marine und ein Soldat, und sie standen Wache; eine kleine Abtrennung auf dem Wagen. Auf der anderen Seite war eine alte, grauhaarige Mutter, die einen goldenen Stern angesteckt hatte, eine kleine, liebe Ehefrau, die weinte, ihr Mann war tot; ein kleiner, zerlumpter Junge, sein Kopf war abgewandt. Sein Vater war getötet worden. Und dann kamen dahinter immer mehr und mehr und mehr, und dann kam die neue Armee. Ich stand dort. Was für ein Anblick, aber wie traurig!

330 Ich dachte: „Oh Gott, eines Tages werde ich einen anderen Anblick sehen."

331 Da wird ein Auferstehungstag hervorkommen, wo: „Die Ersten werden die Letzten sein; die Letzten werden die Ersten sein." Die alten Propheten werden zuerst hervorkommen, und sie sehen diese Prozession vorwärtsgehen, die in die Luft marschiert. „Und wir, die wir leben und übrigbleiben, werden die, die da schlafen, nicht aufhalten. Denn die Posaune Gottes wird

erschallen, die Toten in Christus werden zuerst auferstehen." Wir werden uns geradewegs bei denen einreihen, die hineingehen, Halleluja, durch das ganze Zeitalter Luthers hindurch, Wesley, Methodisten, Presbyterianer, weiter bis zum letzten Zeitalter, die das Wort in ihrem Zeitalter empfangen haben.

Gott segne euch. Macht alle Dinge bereit, und das Feuer wird fallen.

332 Lasst uns unsere Häupter für einen Moment beugen. Ich möchte hier in dieser sichtbaren Zuhörerschaft heute Abend fragen, während ich euch hier festgehalten habe für . . . bis 9:30 Uhr. Ist einer hier, sind ein Dutzend hier, wie viele sind hier und sagen: „Bruder Branham, ich schäme mich für die Weise, wie ich gelebt habe. Ich war sehr auf eine Konfession und auf Menschen ausgerichtet. Ich weiß, dass ich mit dem Wort Gottes nicht übereinstimme. Ich bitte dich einfach, für mich zu beten, Bruder Branham?" Hebt eure Hand. Gott segne dich. Gott segne dich. Seht nur, oben auf den Balkonen und überall. Gott segne dich. „Ich weiß . . . " Nun, schämt euch nicht. Nun, tut es nicht.

333 Und draußen im ganzen Land, von New York bis Kalifornien, von Kanada bis Mexiko: ihr Menschen, die ihr euch in diesen Gemeinden versammelt habt (in diesen treuen, kleinen Gruppen, die diese Botschaft von ganzem Herzen geglaubt haben; sie sind herausgekommen, heraus aus großer Bedrängnis, heraus durch diese Konfessionen; sie sind Keime des Lebens), spürt ihr das Drängen heute Abend wie der kleine Adler, dass ihr Etwas hört, das ein wenig anders ist als das, was ihr bisher gehört habt, aber dennoch wisst ihr in eurem Herzen, dass es die Wahrheit ist? Ihr, die ihr dort sei, irgendwo steht da ein Pastor. Ihr habt eure Hand erhoben. Ich werde für euch beten.

334 Diese Dinge wurden nicht in einer Ecke getan, Freund. Denkt daran: „Eng ist das Tor und schmal ist der Weg, und nur wenige werden es finden." Gehe nicht mit der Menge, die sich dort vorwärtsbewegt, Freund, in dem Gemeindezeitalter zu Laodizea. Es könnte auf und ab springen und zur Musik tanzen, lauwarm. Es hieß jetzt nicht, dass es eiskalt war, es hieß, es war lauwarm, das sind die Pfingstler, und wissen nicht, dass sie erbärmlich sind, elend, blind. Blind wofür? Für das Wort, für die Manifestation des Wortes; weil Es nie durch ihre Organisationen kam, können sie Es nicht empfangen.

335 Und ihr Prediger dort in Tucson heute Abend, ich halte euch dafür nicht verantwortlich. Gott tut es. Ich war drei Jahre lang dort. Ich habe euch gesagt, ich würde keine Gemeinde gründen. Das habe ich auch nicht. Bruder Pearry Green hat sie gegründet. Ich war drei Jahre lang dort, und nicht ein einziges Mal habt ihr mich an euer Pult eingeladen. Ich habe fast drei Jahre lang in Tucson gelebt. Gott wird mich eines Tages aus der Wüste holen. Diese Botschaft muss leben. Ich habe mein Bestes versucht, zu

euch zu kommen. Ich—ich kenne den Grund, warum ihr es getan habt. Hört ihr? Der einzige Grund, warum ihr es getan habt, ist, weil eure Konfession euch hinauswerfen würde. Und wisst ihr, ich habe mit vielen von euch dort in Furr's Restaurant gesprochen, und ihr wisst, dass es die Wahrheit ist. Schämt euch.

336 Kommt da heraus. Kommt dort heraus, Brüder. Wenn da ein wenig Leben in euch ist, werdet ihr wie dieser kleine Adler sein, von dem ich gerade gesprochen habe, ihr werdet das Wort Gottes hören. Denkt daran, ihr werdet Dies eines Tages zum letzten Mal hören. Wir sind jetzt wirklich nahe. Möchtet ihr nicht heute Abend kommen?

337 Lieber Gott, wir sitzen jetzt andächtig hier, es ist wirklich ein Erntedanktag, Herr. Ich bin dankbar, Herr, an diesem Tag zu leben. Dies ist der größte Tag. Der Apostel Paulus sehnte sich danach, diesen Tag zu sehen. Die großen Männer von einst sehnten sich danach, ihn zu sehen. Die Propheten sehnten sich danach, ihn zu sehen. Sie hielten Ausschau nach diesem Tag. Abraham hielt Ausschau nach diesem Tag, denn er suchte nach einer Stadt, deren Erbauer und Schöpfer Gott war; sie hängt heute Abend direkt über uns. Johannes sah den Geist Gottes aus dem Himmel herabfahren, er bezeugte es und wusste, dass das der Sohn Gottes war. Und denkt daran, Er erwählt Seine Braut.

338 Lieber Gott, sprich überall im Land dort zu ihren Herzen. Du bist der Einzige, der ihre Herzen verändern kann. Wenn kein Same am Anfang dort hineingelegt wurde, werden sie Es nie sehen, Herr. Sie sind nur . . . „Die Blinden werden die Blinden führen. Sie werden in die Grube fallen", das ist ganz sicher so, denn Dein Wort sagt es so.

339 Nun, Vater, wir sehen, dass im ganzen Land und auf der ganzen Welt, in Afrika, Dutzende, Dutzende in ganz Südafrika, Mosambik, im ganzen Land kleine Versammlungen sind, die diese Tonbänder hören. Und so wird dieses Tonband zu mehr als zwanzig verschiedenen Nationen gehen. Sie fangen an, Es zu sehen und sich zurückzuziehen, Hunderte und Hunderte von ihnen. Es werden nicht viele sein, Herr. Wenn dann das letzte Glied in den Leib aufgenommen ist, wird Christus kommen.

340 Herr, Gott, ich bitte die Braut heute Abend, diejenigen, von denen ich fühle, dass sie sich zurückgezogen haben und warten, mögen sie sich trennen von allen Dingen der Welt. Sie müssen in der Gegenwart des warmen Sohn-Lichtes des Sohnes Gottes liegen, in Seinem Wort baden, in Seiner Liebe. Gewähre es, lieber Gott.

341 Mögen diese Menschen, die hier anwesend sind, die heute Abend ihre Hand erhoben haben, Dutzende von ihnen in diesem großen Tabernakel, ich bete, Gott, dass neues Leben in sie hineinkommt; ich bete darum auch im ganzen Land und sogar auf der ganzen Welt, wo das Tonband abgespielt wird, dass

auch sie diese Erntedank-Botschaft empfangen und durch die Hinweise und Dinge, die gesagt wurden, erkennen, was sie tun müssen. Ich bete darum, Vater. Gewähre es. Segne sie. Sie sind Dein.

342 Ich weiß, dass es jetzt üblich ist, Vater, dass wir die Menschen zum Altar einladen. Und ich bete, lieber Gott, dass in jeder Mission überall und auf der ganzen Welt, dass sie zum Altar kommen: die Schwarzen, die Weißen, die Gelben, die Braunen, wo immer sie sind; die Reichen, die Armen, die Gleichgültigen, die Bettler, was immer sie sind.

343 Die Konfessionellen, diejenigen, die selbstherrlich und selbstbezogen sind, oh Gott: „Nackt, elend, erbärmlich, blind, und wissen es nicht einmal.“ Du hast gesagt, dass es so sein würde, und es ist in dieser Weise.

344 Und so bete ich, Vater, dass Du heute Abend jeden Samen rufst. Und überall auf der Welt, wo Dies hingelangt, möge Es diesen kleinen Adler erreichen, der die Stimme seines Herrn kennt. Gewähre es, Herr. Ich übergebe sie Dir in Jesu Namen. Amen.

345 Nun, haltet eure Häupter gebeugt hier in der sichtbaren Zuhörerschaft. Sind hier welche, die noch nicht gerettet sind, die ihr Herz nicht einmal Gott gegeben haben, denkt ihr nicht, ihr solltet dankbar sein für das, was Jesus für euch getan hat? Zu denken, dass ihr ein Sünder seid, dass ihr entfremdet seid von Gott, und dennoch klopft Etwas an eurem Herzen. [Bruder Branham klopft auf das Pult—Verf.] Woher wollt ihr wissen, ob ihr nicht einer dieser kleinen Adler seid! Ihr seid erbärmlich und werdet erbärmlich sein, bis ihr euch Ihm übergebt. Warum wollt ihr dies nicht zu einem der größten Danksagungstage machen, den ihr je hattet, wenn ihr Jesus Christus als euren Retter annehmt.

346 Wollt ihr hier nach vorne kommen und am Altar stehen? Ich werde mit euch beten, wenn ihr kommt, jeder Sünder, Mann oder Frau, Junge oder Mädchen, Gemeindemitglied oder kein Gemeindemitglied. Ein Gemeindemitglied zu sein macht euch noch nicht zu einem Christen. Der Altar ist geöffnet. Wollt ihr kommen, jeder Sünder, der kommen möchte, um den Herrn Jesus Christus anzunehmen. Der wirklich aufhören möchte . . .

347 Einige von euch Konfessionellen, die aufhören möchten, sich von diesem Hühnerfutter zu ernähren, wo gesagt wird: „Wenn ihr *hierzu* gehört, ist alles in Ordnung“, wollt ihr wirklich wissen, was die echte Taufe des Heiligen Geistes ist? Kommt und findet es heraus.

348 Der Altar ist geöffnet. Wir sind bereit. Kommt einfach direkt nach vorne, heraus—heraus aus eurem Sitz. Kommt direkt nach vorne und kniet euch hier an den Alter wie dieser Bruder, der gerade gekommen ist.

349 „Danksagung, oh Gott, ich bin Dir so dankbar. Dass ich mein ganzes Leben lang wusste, dass da etwas war, Herr. Ich bin nie zufriedengestellt worden. Ich habe es versucht. Ich—ich dachte: ‚Nächstes Jahr werde ich es tun. Nächste Woche werde ich es tun, wenn ich das nächste Mal einen Altarruf höre. Ich werde es eines Tages tun.' Ich schob es auf und schob es auf. Aber Herr, ich weiß, dass mit mir etwas verkehrt ist. Ich habe immer geglaubt, dass da irgendetwas anders war. Und nun, Herr, bin ich heute Abend dankbar für eine Vorbereitung, die durch den Sohn Gottes getroffen wurde, damit meine Sünden, eigentlich mein Unglaube, von mir abgewaschen würde. Ich komme heute Abend und knie nieder, um den großen Erntedank-Segen anzunehmen, den Jesus Christus für mich erwirkt hat, als Er auf Golgatha für mich starb."

350 Wollt ihr kommen? Nun, hier knien Menschen am Altar. Warum stehst du nicht auf und kommst? Du wolltest es doch tun. Du hast es versucht.

351 Denkt nur an Bruder Lyle Palmer, unseren guten, kostbaren Bruder. Er saß im Garten, so wie ich es gehört habe, und beobachtete seine kleine Tochter, die dort Kricket oder so etwas spielte, und er kippte auf dem Stuhl um und war tot, noch ehe er sich bewegen konnte. Ihr wisst nicht, zu welcher Zeit ihr von hier gehen werdet. Ihr wisst einfach nicht, zu welcher Zeit ihr gehen werdet. Es mag noch heute Abend sein, warum kommt ihr also nicht jetzt und bringt es in Ordnung?

352 Kommt doch, ihr Menschen. Könnt ihr nicht spüren, wie Etwas euch zieht? Ich—ich weiß, dass viele von euch hier direkt hier am Altar sein sollten, und nicht nur diese sechs oder sieben Leute, die hier sind. Nun, wenn ihr mir glaubt und hier auf der Plattform die Dinge beobachtet, die geschehen, dann glaubt mir jetzt. Eines Tages wird meine Stimme verstummen. Ihr werdet sie nicht mehr hören. Ihr wünscht euch dann vielleicht, ihr wärt gekommen.

353 Ihr sagt: „Aber Bruder Branham, ich war doch ein Gemeindemitglied." Das macht keinen Unterschied, was ihr gewesen seid. Ebenso war—so war auch Nikodemus ein Gemeindemitglied gewesen. Ebenso waren auch Johannes, Petrus, Jakobus, Paulus und alle übrigen Gemeindemitglieder gewesen.

354 Paulus war ein Gemeindemitglied, bis eines Abends etwas geschah, oder eher eines Tages, und er kam. Dann wurde er verändert von einem Gemeindemitglied zu einem Sohn Gottes. Möchtet ihr nicht kommen? Oh, er war geschult. Er war intellektuell. Er wusste, dass er geschult war in einer der besten Schulen, die es gab, unter Gamaliel, einem der besten Lehrer, den es im Land gab. Aber er wusste, dass er etwas brauchte.

355 Möchtet ihr nicht kommen? Ich bitte euch noch einmal. Worin . . . Hier oder im ganzen Land bitte ich euch, wo immer ihr auch seid, in welcher Versammlung ihr auch seid, in dieser Erntedankstunde. Denkt daran, ich werde hier aufgenommen; nicht nur hier, sondern im Himmel.

356 Wisst ihr, es ist wissenschaftlich bewiesen, dass jede Bewegung, die ihr macht, aufgezeichnet wird. Das wurde bewiesen. Denkt daran, das Fernsehen hat das bewiesen. Das Fernsehen produziert das—das Bild nicht. Ihr seid das Bild. Es überträgt einfach das, was ihr tut, in einen Kanal. Ihr seid sowieso dort. Seht ihr? Wenn ihr euren Finger bewegt, geht diese Bewegung um die Welt. Jedes Mal, wenn ihr ein Kleid anzieht, geht euer Aussehen um die Welt. Es ist aufgezeichnet. Jeder Gedanke, der durch euren Kopf geht, ist aufgezeichnet. Und eines Tages wird die Aufnahme beendet sein, sie wird ins Album gelegt werden.

357 Und dann wird sie beim Gericht zurückkommen. Dort steht ihr mit abgeschnittenen Haaren und behauptet, ein Christ zu sein. Dort steht ihr mit Gedanken in eurem Kopf gegen das Wort, und es ist direkt in eurer Gesinnung. Ihr könnt es nicht verbergen. Denkt daran, das Fernsehen, sogar die Wissenschaft weiß, dass das wahr ist. Ihr steht jetzt gerade und wisst, dass ihr hier sein solltet, denkt daran, wenn dies aufgezeichnet wird, dann wird am Tag des Gerichts derselbe Gedanke, den ihr jetzt habt, euch direkt wieder in den Sinn kommen. Das wird genau aufgezeichnet sein. Die ganze Welt wird sehen, wie es abgespielt wird. Warum wird die Welt nicht . . . Sie schaut auf euch am Tag des Gerichts, auch alle Engel sind dort.

358 „Wenn ihr euch Meiner hier schämt, wenn euer Bild jetzt aufgenommen wird, dann werde Ich mich für euch schämen am Tag des Gerichts. Denn Ich habe Mein Wort gesalbt und Es euch gesandt. Ihr wolltet Es nicht glauben. Ihr habt euch hinter irgendetwas versteckt."

359 „Oh", sagt ihr: „Ich bin gut genug. Ich habe *dies* getan. Ich habe im Geist getanzt. Ich habe in Zungen gesprochen." Das tun auch die Heiden. „Ich habe gejauchzt." Das tun auch die Heiden. Wie könnt ihr euch dann vom Wort abwenden?

. . . warum nicht,
Warum kommst du nicht jetzt zu Ihm?
Warum nicht, warum nicht,
Warum kommst du nicht jetzt zu Ihm?

Warum wartest du, lieber Bruder,
Oh, warum zögerst du so lange?
Jesus wartet darauf, dich zu retten
Für einen Platz in Seinem geheiligten Heim.

Um euch zu einem der Glieder Seines Leibes zu machen!

Warum . . . ?

Oh, kleiner Adler, komm jetzt.

Oh, warum kommst du nicht . . . ?

360 Herr, ich bin dankbar. Ich bin sehr dankbar. Danksagung an Dich, Herr; nicht für natürliche Nahrung, das auch. Doch, Herr, die Endzeit ist hier. Ich bin dankbar für diese geistliche Speise, Herr, die geistliche Speise der Sieben Siegel wurde verheißen, geöffnet zu werden.

Ihr sagt: „Das wird etwas anderes sein." Nein, nein.

361 Ihr könnt nicht ein Wort hinzufügen. Und nehmt . . . Es ist bereits Darin, nur verborgen. Es ist versiegelt. Wie viele verstehen das? Sagt: „Amen." [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Seht ihr?

Ihr sagt: „Nun, das ist ein Geheimnis, das hervorkommen wird." Oh nein.

362 Es ist bereits geschrieben. Ihr könnt Dem kein Wort hinzufügen oder eins Davon wegnehmen. Seht ihr? Es ist bereits Darin. Es muss nur geoffenbart werden am letzten Tag.

363 Möchtet ihr nicht kommen? Komm jetzt, Freund. Wenn du es nicht verstehen kannst, dann komm. Knie dich hin, sprich mit Ihm Darüber. Wenn ich Es euch nicht deutlich machen kann, wird Er es tun, denn Er ist ein—ein Auflöser aller Zweifel.

. . . in Seiner geheiligten Schar.

Oh, warum . . .

Möchtet ihr nicht kommen?

. . . warum nicht,
Warum kommst du nicht jetzt zu Ihm?

364 Denkt daran, hiervon wird eine Aufnahme gemacht, nicht nur auf diesem Tonband, sondern in Gottes großer Aufzeichnung. Jeder Einzelne von euch, jede Bewegung, wenn ihr euer Haupt beugt, euer Herz beugt, der Gedanke, der euch durch den Kopf geht, denkt daran, es wird gerade jetzt in der Herrlichkeit aufgezeichnet, und die Aufnahme wird am Tag des Gerichts abgespielt werden. Wo bleibt eure Entscheidung? Oh, wie sehr ihr es an jenem Tag verändert haben möchtet.

365 Ich warte einfach noch ein wenig, denn es sind jetzt viele, viele um den Altar herum. Seht ihr? Vielleicht gibt es einen, wenn ich nur ein wenig länger warte, ist vielleicht noch einer da draußen, es könnte irgendwo in New York sein, es könnte irgendwo in Philadelphia sein, dort in Kalifornien, Arizona. Irgendwo könnte noch einer kommen. Pastor, wo immer du bist, beende den Altarruf noch nicht.

366 Wir erleben vielleicht kein weiteres Erntedankfest mehr. Dies könnte das letzte Mal sein, und die Aufzeichnungen werden heute Abend zum letzten Mal aufgenommen. Das Tonband wird eines Tages zu Ende gehen. Die Aufnahme wird gestoppt und

wird in Gottes Album sein. Dann wird es wiedergegeben werden, was eure Gedanken jetzt sind. Sagt nicht, ihr hättet es nicht besser gewusst. Ihr tut es. „Aber niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater Mir gegeben hat, sie werden kommen."

. . . zu Ihm kommen . . . ?

367 Bruder, ich glaube, wenn ich irgendwo dort draußen sitzen würde, und ich hätte auch nur den geringsten Gedanken, dann würde ich sicherlich so schnell ich könnte hierherkommen. Hmm.

Oh, warum nicht,
Warum . . . ?

368 Seid ihr fertig? Seid ihr sicher, dass ihr Seinen Geist jetzt nicht betrübt? Lasst uns dann unsere Häupter gebeugt halten. Seid ihr sicher, dass ihr Seinen Geist nicht betrübt habt? Seid ihr sicher, dass ihr genau das getan habt, was Er euch aufgetragen hat zu tun? Seid ihr jetzt sicher? Denkt daran, ihr—ihr bekommt vielleicht nie wieder eine weitere Gelegenheit. Die Aufzeichnung könnte heute Abend beendet werden. Dies könnte alles sein. Dies könnte vielleicht das letzte Tonband für euch sein. Seid ihr sicher, dass ihr jetzt bereit seid? Wenn ja, dann überlasse ich es in euren Händen im Namen des Herrn Jesus.

369 Während der Chor jetzt leise singt, werde ich für diejenigen beten, die hier unten sind. Ich bin eben eine sehr sonderbare Art von Christ. Ich glaube, dass Gott die Errettung bewirken muss. Ich glaube, dass Gott das Wort pflanzen muss. „Ich, der Herr", sagt die Bibel in Jesaja: „Ich, der Herr, habe Es gepflanzt. Ich werde Es Tag und Nacht bewässern, damit niemand Es aus Meiner Hand reißt." Bevor ich jemanden bitte, zu diesen Menschen zum Altar zu kommen, möchte ich selbst für sie beten.

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen.

370 Lieber Jesus, ich habe gerade Dein Wort zitiert, das Dein Prophet gesprochen hat, und ich weiß, dass die Worte der Propheten wahr sind. Und Du hast gesagt: „Ich, der Herr, habe Es gepflanzt." Nun, gewiss hast Du Es in das Lebensbuch des Lammes eingetragen vor Grundlegung der Welt. „Ich, der Herr, habe Es gepflanzt, und Ich werde Es Tag und Nacht bewässern, damit niemand Es aus Meiner Hand reißt." Diese hier, Herr, haben wahrscheinlich schon viele Altarrufe gehört. Aber Du bewässerst Es immer noch, Herr.

371 Hier sind sie heute Abend. Mögen sie sich heute Abend einfach von allen Dingen der Welt befreien, Vater, all die Sünden und Probleme, die in ihren Herzen sind, und einfach vernünftig und ehrfürchtig in ihren Herzen sich gerade jetzt Deinem Wort zuwenden und sagen: „Herr Jesus, tief in meinem Herzen habe ich immer geglaubt, dass es da etwas für mich gibt, das ich noch nicht empfangen habe. Obwohl ich versucht habe, wie die

Geschichte heute erzählt wurde, der Henne zu folgen, aber da war etwas, das mir seltsam vorkam. Es klang nicht wirklich richtig. Nun spüre ich heute Abend, dass ich jetzt näher in die Arme des lebendigen Wortes komme. Ich komme wirklich ehrfürchtig hierher, bei klarem Verstand. Ich habe mich hier an diesem Altar niedergelassen. Ich möchte das Heil so sehr, Herr. Ich bin so hungrig! Ich möchte, dass Du, Herr, mich heute Abend in Deinen Armen hältst. Nicht durch irgendeine Emotion, sondern nimm mich durch den Geist der Liebe in Deine Arme, lieber Gott."

372 „Ich bin Dein Kind. Ich fühle, dass ich dieser Adler bin, von dem gesprochen wurde. Fang mich auf, Herr. Ich springe. Ich bin aus meinem Sitz aufgestanden und habe mich hier hingekniet. Fang mich auf, Herr. Ich springe. Trage mich auf Deinen Flügeln, Herr, weg von diesen Dingen der Welt. Lass mich wegfliegen von dem Schmutz dieser Welt, von meiner schlechten Angewohnheit, von meiner ganzen konfessionellen Tradition. Lass mich nur zu Dir kommen, lieber Gott, damit Dein Heiliger Geist die Vergebung aller meiner Zweifel in mich hineingießen kann. Möge ich heute Abend Dein Kind werden, frisch, neu geboren und eine neue Kreatur heute Abend. Fang mich auf. Trage mich hinweg, weit hinaus über das Gackern der Henne. Trage mich fort zum Adlerhorst, wo ich durch das Wort Gottes genährt werde, bis ich in der Lage bin zu fliegen."

373 Gewähre es, lieber Gott. Übernimm sie. Sie sind Dein. Dies ist mein aufrichtiges Gebet, das ich für sterbende Menschen bete. Gewähre es, Vater. Ich bringe dieses Gebet für sie dar. Zur Ehre Gottes bitte ich es.

Nun, mit gebeugten Häuptern.

374 Ich frage jetzt diejenigen, die ihr hier am Altar kniet. Viele von euch haben beansprucht, Christen zu sein, aber ihr habt gespürt, dass es da immer etwas gibt, irgendwo, das ihr nicht besitzt. Ihr habt vielleicht alle religiösen Handlungen mitgemacht. Ihr habt vielleicht gejauchzt. Ihr habt vielleicht alle Dinge getan. Ihr mögt im Geist getanzt haben. Ihr habt vielleicht in Zungen gesprochen. Und niemand kann etwas Falsches dagegen sagen. Das ist wahr. Das ist alles gut. Aber seht ihr, das sind *Gaben* des Geistes, ohne den Geist. Wenn der Geist da wäre, würdet ihr euch nicht so verurteilt fühlen.

375 Glaubt ihr wirklich aufrichtig hier am Altar, dass gerade jetzt, während ihr hier seid, dadurch, dass ihr loslasst, jetzt nicht als Gefühl, sondern in echtem, unverfälschtem Glauben, dass Gott euch annehmen und mit Seinem Wort nähren wird, bis ihr selbst Adler seid und fliegen könnt? Wenn ihr das tut und ihr wollt, dass Gott das tut, dann hebt eure Hand, ihr, die ihr hier unten am Altar seid. Gott segne euch. Jeder hat seine Hände erhoben.

376 Nun, seid jetzt ganz still, ich werde geweihte Männer und Frauen bitten, die Gott wirklich kennen.

377 Die meisten von ihnen, es ist sehr seltsam, es scheint so zu sein bei den Altarrufen, die ich mache, sind es hauptsächlich Männer. Wisst ihr, normalerweise sind es Frauen. Aber hier sind jetzt nur Männer. Ich denke, heute Abend ist eine Frau am Altar, vielleicht zwei. Normalerweise kommen die Frauen. Aber irgendwie scheint es so zu sein, als ob Frauen denken, dass ich gegen sie spreche. Das tue ich nicht, Schwester. Drei können sie wohl sehen, sagte jemand. Ich kann hier nicht über den Altar hinübersehen. In Ordnung.

378 Einige von euch geweihten Christen sollen bitte hierherkommen und mit mir zusammen für einen Moment beten. Am Altar, wo immer ihr seid, auf der Plattform, jemand, der Gott wirklich kennt, der einfach weiß, wie man einfach für ein paar Minuten mit ihnen beten kann, dann entlassen wir die Zuhörerschaft. Seid jetzt alle wirklich andächtig. Geht nicht hinaus. Kommt einfach her und bleibt hier stehen.

379 Einige von euch Menschen, die wirklich glauben, dass Dies die Wahrheit ist, dass wir in ein anderes Zeitalter hineingehen, wir gehen hinein in das Zeitalter der Entrückung, ihr wisst, dass die Gemeinde in ihrem Zustand nicht gehen kann, und es kann nicht besser werden. Es muss schlimmer werden. Wie viele wissen das? Sagt: „Amen." [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Es muss noch schlimmer werden. Und so kann sie nicht gehen. Seht ihr? Da muss Etwas sein, und Es bewegt sich gerade jetzt, Freund. Es ist—es ist—es ist im Gange, die Bewegung für die Braut ist im Gange. Das ist die Wahrheit. Das ist SO SPRICHT DER HERR.

380 Kommt jetzt nach vorne, geweihte Christen, die es auf ihrer—ihrer Aufzeichnung sehen möchten für diejenigen, die aufrichtig kommen, dass ihr kommen und mit ihnen beten möchtet als eure Brüder und Schwestern, kommt hierher zum Altar. Stellt euch einen Moment hierher, um zu beten. Möchte noch jemand kommen? Stellt euch hierhin. Kniet euch einfach neben sie. Geht einfach dorthin, ihr Männer zu diesen Männern; ihr Frauen. Betet lieblich und demütig für sie.

Lieber Gott, hilf . . . ? . . .

381 „Ich übergebe alles. Ich gebe meine Konfession auf. Ich gebe meine erste Ehe auf. Ich gebe meinen ersten Ehemann auf. Ich übergebe alles, Herr."

. . . übergebe alles.
Alles Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe alles.

Ich übergebe alles,
Ich übergebe . . .

382 Gebt ihr eure eigene Vorstellung auf? Könnt ihr eure eigenen Ansichten aufgeben für Gottes Wort?

Alles Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe alles.

Ich übergebe alles,
Ich übergebe alles,
Alles Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe . . .

383 Alle in der Zuhörerschaft, die jetzt glauben, steht auf. Lasst es uns jetzt zusammen singen.

Ich übergebe . . .

Übergebt ihr alles, seid ihr bereit, es jetzt zu singen?

Ich . . .
. . . Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe . . .

384 Nun, ihr am Altar, wenn ihr euch wirklich übergebt, erhebt eure Hand zu Ihm, singt: „Ich übergebe alles. Ich übergebe die Konfession. Ich übergebe die Konfession. Ich übergebe die Gemeinde. Ich übergebe mich. Ich gebe meine Vorstellung auf. Alles Dir, mein gesegneter Heiland, ich übergebe alles."

. . . Dir, mein . . .

Ich übergebe alles,
Ich übergebe alles,
Alles Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe alles.

Meint ihr das wirklich so?

Ich übergebe alles,

385 [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Ihr jetzt hier am Altar. Ihr hier, die am Altar sind, die gebetet haben. Die Gemeinde hat für euch gebetet. Ihr habt selbst gebetet. Nun, es gibt nur einen Weg, wie ihr gerettet werden könnt, und das ist: „Durch Glauben seid ihr gerettet, und das durch Gnade." Die Gnade Gottes hat zu euch gesprochen, euch zum Altar gebracht. Ihr sucht Gottes Segen. Ihr sucht Sein Wort. Ihr sucht den Heiligen Geist. Ihr sucht die Gunst Gottes. Und wenn es so ist und ihr es wirklich von ganzem Herzen übergeben könnt, nun, sucht jetzt nicht nach irgendeiner Emotion, sucht nach einer Wahrheit, einer Wahrheit, die aus eurem Herzen kommt durch Glauben. „Herr, ich bin bereit, alles zu tun, was Dein Wort mir aufträgt zu tun. Ich übergebe mich mit allem, was in mir ist."

386 Wenn ihr das von ganzem Herzen glaubt, möchte ich, dass ihr aufsteht, euch umdreht zu dieser Gemeinde, zur Zuhörerschaft, und eure Hände hebt, und wir werden es zusammen mit ihnen singen: „Ich übergebe alles, was in mir ist, Gott. Nach meinem besten Wissen übergebe ich alles, was ich bin."

387 Kommt hier hinauf auf diese Plattform, ihr, die ihr am Altar seid. Kommt direkt hier auf die Plattform, Brüder, gleich hier nach vorne, ihr alle und die Brüder und Schwestern.

Seht her, Gemeinde.

388 [Eine Schwester sagt: „Bruder Branham, ich gehöre zur Gemeinde, aber seit einiger Zeit gehe ich nicht—nicht einmal mehr dorthin."—Verf.] Übergabe? [„Der Herr weiß, wohin ich von Ihm geführt werden möchte. Ich möchte . . . ? . . . zur Gemeinde. Und ich möchte den Heiligen Geist, mit dem Geist erfüllt werden. Und ich würde lieber sterben, wenn das nötig ist."] Ja. Das stimmt. Übergibst du alles Ihm und Seinem Wort?

389 Eine Schwester hier kommt aus einer Konfession. Sie sagte: „Ich gehöre einer Konfession an." Wir müssen sie nicht benennen. Sie arbeitet dort mit. Aber sie sagte: „Bruder Branham, ich möchte hinausgehen zur Wahrheit. Ich möchte etwas Tieferes als das." Seht ihr?

390 Lasst mich Sein Wort zitieren. „Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gefüllt werden."

391 Nun, ihr hier auf der Plattform, die ihr gerade gekommen seid, wenn ihr bereit seid, alles zu übergeben, was ihr seid, alles, um dem Wort Gottes zu gehorchen . . . Niemand hat euch diese Woche gesagt, was ihr tun sollt. Nun, wenn ihr bereit seid, euch Ihm gerade jetzt zu übergeben, dann hebt einfach *so* eure Hände in Richtung der Zuhörerschaft. Nun, ihr hier auf der Plattform, lasst es uns jetzt zusammen singen: *Ich Übergebe Alles*. Alle zusammen. In Ordnung.

Ich übergebe alles,

Nun, meint das wirklich! . . . ? . . . sie eines Tages, und wie dankbar bin ich. Bringe sie dazu, sich zu übergeben . . . ? . . .

. . . Heiland,

392 Meint ihr das wirklich? Sagt: „Amen." [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Sagt noch einmal: „Amen." [„Amen."]

Sagt: „Herr, durchforsche mich, prüfe mich und gib mir eine Gelegenheit. Dies ist alles, was ich heute Abend tun konnte, ist, mich Dir zu übergeben. Du kennst den Hunger meines Herzens, Du kennst mein Verlangen. Dein Versprechen ist es, dieses Verlangen zu stillen, jetzt erwarte ich es, und ich übergebe mich Dir."

Alle zusammen:

Ich übergebe alles,
Ich übergebe alles,
Alles Dir, mein gesegneter Heiland,
Ich übergebe alles.

65-1125 Die unsichtbare Vereinigung der Braut Christi
Life Tabernakel
Shreveport, Louisiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org